Wiener Stadt-Bibliothek.
159630 Jb

Wiener Stadt-Bibliothek.
159630 Jb

I b 159.630

K A R L K R A U S

V E R L A G D E R F A C K E L

1 9 1 0 - 1 9 3 4

H.I.N. 176.059 (1 - 92)

V E R Z E I C H N I S D E R D O K U M E N T E

Seite	Datum d. Erledigung	Inhalt
1.	4.7.1910	Bestätigung für den Verlag
2.	undatiert	Brief an den Verlag aus Berlin mit Aufträgen.
3.-4.	undatiert	Berechnung der Steuer für das Jahr 1910
5.	9.9.1910	Brief an den Verlag mit Aufträgen.
6.	15.9.1910	Anweisungen für den Verlag.
7.	29.9.1910	Auftrag für den Verlag.
8.	7.1.1911	Otto Erich Deutsch an den Verlag.
9.	31.3.1911	Auftrag an den Verlag (Freiexemplare der Nr.319)
10.	undatiert	Auftrag an den Verlag (Willy Haas)
11.-13.	undatiert	Zusammenstellung der in der "Fackel" veröffentlichten Vorlesungskritiken für Dr. Philip Berger (Nr.303-351)
14.	undatiert "	Auftrag an den Verlag Auftrag an den Verlag (Akademie für Musik?)
15.	undatiert	Aufträge an den Verlag (Berthold Viertel)
16.	undatiert	Aufträge an den Verlag (Vorlesungen)
17.	24.5.1911 undatiert	Auftrag an den Verlag (Verrechnung) Auftrag an den Verlag
18.	19.3.1912	Karl Spenn (Korrektor des Verlags) an Karl Kraus (Brief von Karl Kraus zerrissen, 4 Seiten)
19.	2.3.1912 undatiert 27.3.	Auftrag an den Verlag (Franz Grüner) Telegrammtext (an Willy Haas) Telegrammtext (an Heinemann, Berlin)
20.	undatiert (VII.1912)	Aufträge an den Verlag (Brief an J. Pilz, Pardubiz und in Sachen "Brenner" an "Observer")

21.	7.7.1912		Auftrag an Verlag ("Brenner") Freiexemplare der Nr.376-77 (P.A., Else Lasker-Schüler, Schering, Kurt Wolff, Georg Müller)
22.	15.5.1912		Auftrag an den Verlag
	21.6.1912		Auftrag an den Verlag ("Strom")
	16.7.1912		Zusendung der Fackel an H. Kann und E. Reitler.
23.	undatiert		Zusendung der Nr.378-80 an Frau E. Reitler
	undatiert		Zusendung der Nr.378-80 an Dr. Robert Hirschfeld
24.	21.9.1913		Briefkonzept an München, Frankfurt und Aachen.
25.	16.8.1913		Geldsendung an Florence Hartley, Karlsbad
	undatiert		Anfrage an Verlag betr. "Ostara".
26.	undatiert	(Anf.1914)	Zusendung der Bände 43-49 der Fackel (Erste Erwähnung S. Nadhernys).
27.	3.8.1914		Verlag der Fackel an K.K.(Postkarte)
28.	28.6.1914		Telegrammtext (Hesse und Becker)
29.	undatiert		Aufträge an den Verlag (Vorlesung in Pola).
30.	undatiert		Aufträge an den Verlag (Vorlesung in Czernovitz).
31.	undatiert		Aufstellung der Verlagseinnahmen für die Jahre 1912 und 1913.
32.	undatiert		Zusammenstellung der Einnahmen der Vorlesungen im Jahre 1914 (bis Kriegsausbruch)
	undatiert		Berechnung der Verlagsspesen und Einnahmen für 1914
33.	undatiert		Zusendungen der Fackel im Kriege (Janowitz, Loos, v.Ficker, Franz Grüner, Ludwig Münz, L.Liegler, Helene Kann, E.Reitler, Paul Engelmann etc.)
34.	3.12.1915		Verlag der Fackel an Kurt Wolff-Verlag.
35.	undatiert		Auftrag an den Verlag (Brief an K. Wolff nochmals zu schreiben)
36.	23.10.1917		Quittung von Karl Kraus
	26.10.1017		Quittung von Karl Kraus

37.	undatiert	Aufstellung der Einnahmen der Vorlesungen im Jahre 1916
38.	undatiert	Aufstellung des Steuerzettels für 1916
39.	26.10.1917	Quittung von F. Schick
40.	undatiert	Auftrag (Unterstützung einer mittellosen Mutter)
	30.11.1917	Einnahmen von Vorlesung im Konzerthaus.
41.-44.	28.8.1917	Aufträge für den Verlag für die Zeit der Abwesenheit (Schweiz)
45.	30.11.1917	Julius Kaudela an Karl Kraus.
46.	undatiert	Briefkonzept (an Julius Kaudela)
47.	6.9.1917	Aufträge an den Verlag
48.	22.2.1918	Post u. Telegraphen-Direktion an Karl Kraus (Abschrift)
49.	4.3.1918	E. Estermann, Quittung
50.	1.5.1918	Verlag der Fackel an Seraphine Scheller
51.	3.5.1918	Kraus an Verlag (Telegramm betr. Worte in Versen IV)
52.	4.5.1918	Kraus an Verlag (Telegramm betr. Worte in Versen IV)
53.	9.5.1918	Kraus an Verlag (Telegramm betr. Fackel)
54.	7.5.1918	Karl Kraus an Verlag (Telegramm Druckfehler in Worte in Versen)
55.	7.5.1918	Karl Kraus an Verlag (Telegramm, Worte in Versen IV)
56.-58.	undatiert	Aufträge an Verlag während der Abwesenheit (1918)
59.	9.1.1918	Sendung an einen Kriegsgefangenen
	undatiert	Sendung an einen Kriegsgefangenen
60.	undatiert	Zirkular der "Fackel" (Berechnung nach der Seitenzahl)
61.	2.6.1918	Erna Estermann an Verlag der "Fackel"

62.	undatiert undatiert (1919)	Karte für Vorlesung Zusendung der Freiexemplare der "Pallade von dem Papagei", (M. Lichnowsky zuerst erwähnt)
63.	27.1.1919 undatiert	Deutsche Bücherei an Verlag der "Fackel" Entscheidung Karl Kraus betr. die Sendung an die Deutsche Bücherei
64.	9.5.1919	Telegrammtext (an Kurt Wolff-Verlag und Kopie der Antwort)
65.	24.6.1919	E. Estermann an Karl Kraus
66.	27.6.1919	Eingeschriebene Sendungen (Otto Glöckel, Kurt Wolff etc.)
67.	21.5.1920	Wohlfahrtsausschuß der österr. Kriegsgefangenen und Zivilinternierten an Karl Kraus.
68.	undatiert (1923)	Aufträge für den Verlag (Preissetzungen)
69.	undatiert	Aufträge an den Verlag
70.	undatiert	Auftrag an den Verlag (Perichole)
71.	undatiert	Auftrag an den Verlag (Noten von Lichnowsky)
72.	5.7.1928	Auftrag an den Verlag
73.	undatiert (1930)	Aufträge an den Verlag (Vorlesungen)
74.	undatiert (1931)	Korrekten für den Verlag (4 Zettel)
75.	undatiert	Korrekturen und Aufträge an den Verlag (3 Zettel)
76.	undatiert	Auftrag an den Verlag (Perichole)
77.	undatiert	Anfrage bei Verlag
78.	undatiert (1932)	Notiz für den Verlag (zweiseitig, Vorlesungen)
79.	undatiert	Anfrage bei Verlag (Rosenkavalier)
80.	undatiert	Fahnenkorrekturen
81.	undatiert	Briefkonzept (an Karl Jaray)
82.	undatiert	Telegrammtext (an Berthold Viertel)
83.	undatiert	Anweisung für Verlag (Nestroy, Offenbach...)

84.	undatiert (1932)	Titelblatt für "Vert-Vert"
85.	8.2.1932	Notiz über "Madame d'Archiduc" (für Verlag)
86.	undatiert	Ergänzung für Verlag (Hinweis auf die Fackel Nr.81, 1901)
	undatiert	Notiz zu Loos.
87.	undatiert	Aufträge an Verlag
88.	undatiert	Mitteilung des Verlages über Anruf der "Urania"(d. große Fackel)
	undatiert	Karl Kraus zu dieser Mitteilung
89.	undatiert	Notiz des Verlages über den Druck der "Sprache", Anmerkung Karl Kraus.
90.	undatiert	Auftrag für Verlag, Vorlesungen.
91.	undatiert	Auftrag an Verlag (Druck der Fackel)
92.	undatiert	Briefkonzept (an Dr. Emil Franzos, verm.1908)

16 159.630

I b 159.630

KARL KRAUS

VERLAG DER FACKEL

1910-1934

H.I.N. 176.059
(1-92)

VERZEICHNIS DER DOKUMENTE

Seite	Datum der Erledigung	Inhalt
1	4.7.1910	Bestätigung für den Verlag
2	undatiert	Brief an den Verlag aus Berlin mit Aufträgen.
3-4	undatiert	Berechnung der Steuer für das Jahr 1910
5	9.9.1910	Brief an den Verlag mit Aufträgen.
6	15.9.1910	Anweisungen für den Verlag.
7.	29.9.1910	Auftrag für den Verlag
8.	7.1.1911	Otto Erich Deutsch an den Verlag.
9.	31.3.1911	Auftrag an den Verlag (Freiexemplare der Nr.319)
10.	undatiert	Auftrag an den Verlag (Willy Haas)
11-13	undatiert	Zusammenstellung der in der "Fackel" veröffentlichten Vorlesungskritiken für Dr.Philip Berger (Nr.303-351)
14	undatiert	Auftrag an den Verlag
	"	Auftrag an den Verlag (Akad. f. Musik?)
15.	undatiert	Aufträge an den Verlag (Berthold Viertel)
16.	undatiert	Aufträge für den Verlag (Vorlesungen)
17.	~~undatiert~~ 24.5.1911	Auftrag an den Verlag (Verrechnung)
	undatiert	Auftrag an den Verlag
18.	19.3.1912	Karl Spenn (Korrektor des Verlags) an Karl Kraus (Brief von K.K. zerrissen, 4 Seiten)
19.	2.3.1912	Auftrag an den Verlag (Franz Grüner)
	undatiert	Telegrammtext (an Willy Haas)
	27.3.	Telegrammtext (an Heinemann, Berlin)
20.	undatiert (VII.1912)	Aufträge an den Verlag (Brief an J.Pilz,Pardubiz und in Sachen "Brenner" an "Observer").
21.	7.7.1912	Auftrag an Verlag ("Brenner") Freiexemplare der Nr.376-77 (P.A., Else Lasker-Schüler, Schering, Kurt Wolff, Georg Müller.)
22.	15.5.1912	Auftrag an den Verlag
	21.6.1912	Auftrag an den Verlag ("Strom")
	16.7.1912	Zusendung der Fackel an H.Kann und E.Reitler.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

23. undatiert — Zusendung der Nr. 378-80 an Frau E. Reitler
undatiert — " " " an Dr. Robert Hirschfeld

24. 21.9.1914 — Briefkonzept an München, Frankfurt und Aachen.

25. 16.8.1913 — Geldsendung an Florence Hartley, Karlsbad
undatiert — Anfrage an Verlag betr. "Ostara".

26. undatiert (Anf.1914) — Zusendung der Bände 43-49 der Fackel (Erste Erwähnung S. Nadhernys).

27. 3. 8.1914 — Verlag der Fackel an Karl Kraus (Postkarte)

28. 28.6.1914 — Telegrammtext (Hesse und Becker)

29. undatiert — Aufträge an den Verlag (Vorlesung in Pola).

30. undatiert — Aufträge an den Verlag (Vorlesung in Czernovitz)

31 undatiert — Aufstellung der Verlagseinnahmen für Jahre 1912 und 1913.

32 undatiert — Zusammenstellung der Einnahmen der Vorlesungen im Jahre 1914 (bis Kriegsausbruch)
undatiert — Berechnung der Verlagsspesen und Einnhamen für 1914

33. undatiert — Zusendungen der Fackel im Kriege (Janowitz, Loos, v.Ficker, Franz Grüner, Ludwig Münz, L.Liegler, Helene Kann, E.Reitler, Paul Engelmann etc.)

34. 3.12.1915 — Verlag der Fackel an Kurt Wolff-Verlag.

35. undatiert — Auftrag an den Verlag (Brief an K.Wolff nochmals zu schreiben)

36. 23.10.1917 — Quittung von Karl Kraus
26.10.1917 — Quittung von Karl Kraus

37. undatiert — Aufstellung der Einnhamen der Vorlesungen im Jahre 1916

38 undatiert — Aufstellung des Steuerzettels für 1916

39. 26.10.1917 — Quittung von F. Schick

40. undatiert — Auftrag (Unterstützung einer mittellosen Mutter)
30.11.1917 — Einnahmen von Vorlesung im Konzerthaus.

41 - 44. 28.8.1917 — Aufträge für den Verlag für die Zeit der Abwesenheit (Schweiz)

45. 30.11.1917 — Julius Kaudela an Karl Kraus.

46. undatiert — Briefkonzept (an Julius Kaudela)

47. 6.9.1917 — Aufträge an den Verlag

48. 22.2.1918 — Post u.Telegraphen-Dir. an K.Kraus (Abschrift)

49. 4.3.1918n — E. Estermann, Quittung

WIENER STADTBIBLIOTHEK

50.	1.5.1918	Verlag der Fackel an Seraphine Scheller
51.	31.5.1918	Kraus an Verlag (Telegramm betr. Worte in Versen IV)
52.	4.5.1918	Kraus an Verlag (Telegramm betr. Worte in Versen IV)
53.	9. 5.1918	Kraus an Verlag (Telegramm betr. Fackel)
54.	7.5.1918	K.K. an Verlag (Telegramm Druckfehler in Worte in Versen)
55.	7.5.1918	K.K. an Verlag (Telegramm , Worte in Versen IV)
56.-58.	undatiert	Aufträge an Verlag während der Abwesenheit (1918)
59.	9.I.1918	Sendung an einen Kriegsgefangenen
	undatiert	Sendung an Kriegsgefangenen.
60.	undatiert	Zirkular der "Fackel" (Berechnung nach der Seitenzahl)
61.	2.6.1918	Erna Estermann an Verlag der "Fackel"
62.	undatiert	Karte für Vorlesung
	undatiert (1919)	Zusendung der Freiexemplare der "Ballade von dem Papagei" (M.Lichnowsky zuerst erwähnt)
63.	27.1.1919	Deutsche Bücherei an Verlag der "FAckel"
	undatiert	Entscheidung K.Kraus betr. die Sendung an die Deutsche B.
64.	9.5.1919	Telegrammtext (an Kurt Wolff Verlag und Kopie ~~der Antwort~~ eines Briefes an V.d. Schriften).
65.	24.6.1919	E. Estermann an Karl Kraus
66.	27.6.1919	Eingeschriebene Sendungen (Otto Glöckel, Kurt Wolff etc.)
67.	21.5.1920	Wohlfahrtsausschuß der öster. Kriegsgefangenen und Zivilinternierten an Karl Kraus.
68.	undatiert (1923)	Aufträge für den Verlag (Preissetzungen)
69.	undatiert	Aufträge an den Verlag
70.	undatiert	Auftrag an den Verlag (Perichole)
71.	undatiert	Auftrag an den Verlag (Noten von Lichnowsky)
72.	5.7.1928	Auftrag an den Verlag
73.	undatiert (1930)	Aufträge an den Verlag (Vorlesungen)
74.	undatiert (1931)	Korrekten für den Verlag (4 Zettel)
75.	undatiert	Korrekturen und Aufträge an den Verlag (3 Zettel)
76.	undatiert	Auftrag an den Verlag (Perichole)
77.	undatiert	Anfrage bei Verlag
78.	undatiert (1932)	Notiz für den Verlag (zweiseitig, Vorlesungen)

WIENER STADTBIBLIOTHEK

79. undatiert Anfrage bei Verlag (Rosenkavalier)

80. undatiert Fahnenkorrekturen

81. undatiert Briefkonzept (an Karl Jaray)

82. undatiert Telegrammtext (an Berthold Viertel)

83. undatiert Anweisung für Verlag (Nestroy, Offenbach...)

84. undatiert (1932) Titelblatt für"Vert-Vert"

85. 8.2.1932 Notiz über "Madame d'Archiduc" (für Verlag)

86. undatiert Ergänzung für Verlag (Hinweis auf die Fackel Nr.81, 1901)

87. undatiert Notiz zu Loos.

87. undatiert Aufträge an Verlag (Die große Fackel)

88. undatiert Mitteilung des Verlages über Anruf der "Urania" (d.große Fackel)

" Karl Kraus zu dieser Mitteilung, und andere Aufträge.

89. undatiert Notiz des Verlags über den Druck der "Sprache", Anmerkung K.K.

90. undatiert Auftrag für Verlag, Vorlesungen.

91. undatiert Auftrag an Verlag (Druck der Fackel)

92. Undatiert Briefkonzept (an Dr. Emil Franzos, verm. 1908)

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Ich denke für die
Telegramm-Formulare. Aber
vorläufig überflüssig. Die Zahl,
die ich bezeichne, werden auch
auf jedem Amt angenommen
und dort aufgeklebt.

4/VII. 10

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Zur gefl. Benutzung der wert. Gäste
(Absender ist nicht das Kaiser-Kaffee.)

1910

2

Kaiser-Kaffee · Berlin W.

FERNSPRECHER: AMT I. 4570. AMT I. 2117.

Unter derselben Leitung:

Kaiser-Hotel.

Jm Frühjahr 1908 vollständig renoviert.

180 ruhige, komfortabel eingerichtete Zimmer

von **M. 3,50** an.

Elektrische Beleuchtung.

Elektrischer Fahrstuhl (Tag und Nacht im Betrieb)

Centralheizung.

LESE- u. RAUCH-ZIMMER

Kaiser-Keller – Kaiser-Buffet

WEIHENSTEPHAN-BIER-PALAST.

Berlin W. 8, 19

Friedrich-Str. 176/178.

L. f. d.

Sonst. [illegible] T. A. [illegible] an [illegible]
Wallnerstr. 17 zu senden. [illegible]
[illegible]
[illegible] 25 Mk., [illegible]
[illegible] Abschnitt. [illegible]
[illegible] per Postanweisung zu übersenden (ich habe keinen Scheck)
[illegible]
[illegible]
[illegible] 25 Mk. für die Sammlung
[illegible] Wilh. I. Wallnerstr. 17
[illegible]

Mit [illegible] Stern [illegible] mit größter Sorgfalt zu [illegible].
[illegible] Wenn er nicht sicher ist, darf man ihm das
Buch nicht lassen. [illegible] Sicherstellung.
(Art)

[illegible]

[illegible] am 27. [illegible] Wie ist das möglich?
[illegible] mit dem Berliner [illegible]
[illegible] zu setzen.

./.

1.

Einnahmen d. Fabr.:

29170·86

169·11 Vill. i. Kr.

29339·97

Ausgaben: 1360·56

Verlagsp. Telegr. 79·20

Porto 85·26

Jetzt 51·85

~~Verl~~ Diverse 112·71

J. & S. 14797·35

16486·93

Papier 3062·72

19549·65

2.

~~16.12~~
~~3.21~~
~~1.12~~

Redaktorsagen:

Zins	885
Lading	192
Porto	180
Beh. Beleuchtg	480
Diverse (Boten) etc	70
	1807

Kr.

Honorar ~~[illegible]~~ für Briefe 1400

29339.97
19549.65
9790.32
1807
7983.32
1400
9383.32

HOTEL
ZUM GOLDENEN KREUZ
S. SCHWENDMAYR, BESITZER
BAD ISCHL

BAD ISCHL, 191

L. H. d.

Der Brief ist also nicht verloren gegangen. Ich bekomme ihn heute, Donnerstag, gleich mit Ihnen vom nächsten Tage.
Es ist in Wien nicht Dienstag abgesandt worden, sondern Mittwoch ~~[illegible]~~ Vormittag: Stempel 7. IX. Vormittag.

Wird ich also da abgehen?? Ich lege das Couvert hier bei.

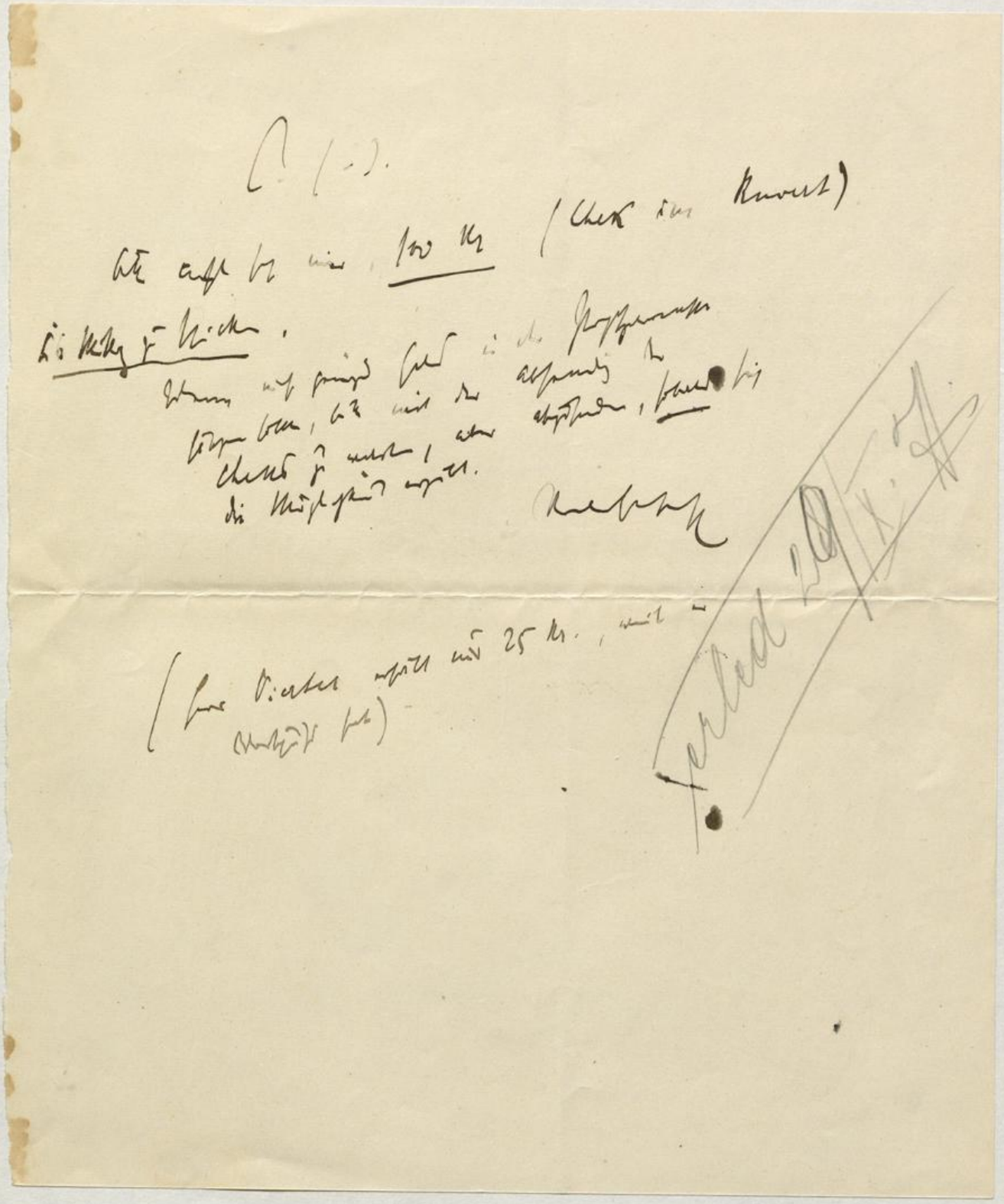
Zuletzt ist auch nicht [illegible], Donnerstag gekommen.

Es ist möglich, wegen Herrn Viertel aus Linz ein Mg. sendet. Das soll gesucht werden.
~~Herrn Heinrich Mann Venedig Grand Hotel Lido~~
~~bitte zu schreiben~~

Mit Gruß
[illegible]

vol. 9/9

Berthold
Herrn Viertel dann in geschl. Kuvert am selben Abend Korrektur. Adresse: Herrn K. u. K. Kadett i. d. Res. Berthold Viertel K. u. K. Traindivision Nr. 14 in Linz



1910

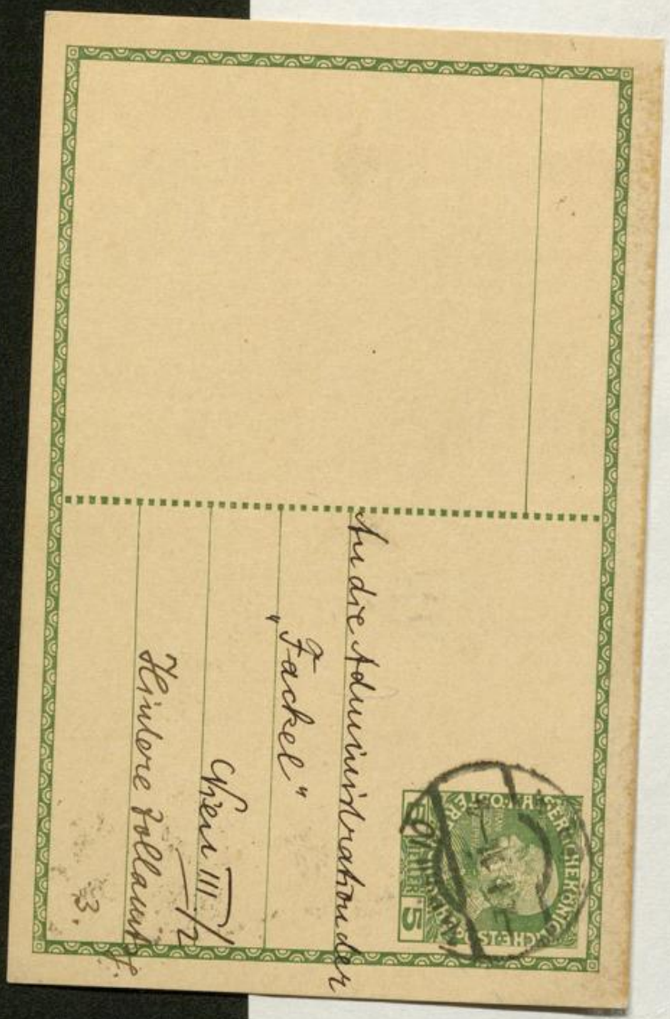
Graz, 7. I. 11.

Sehr geehrte Administration!

Bitte, senden Sie mir, wie vereinbart, die handschriftliche Vorlage des Nürnberger-Aufsatzes zurück.

Hochachtend

Oberhuber


An die Administration der
„Fackel"
Wien III/2
Kinderspitalgasse
3.

5 Viertel ✓

5 Otto Corbach
Charlottenburg
Waitzstr. 3 ✓

1 Felix Stössinger
Berlin W 80
Nürnberger Platz 3 ✓

5 Andreas Ullmann Bl. III
VIII. Trautsohngasse 2

5 L. E. Tesar
XIX Gebhardtgasse 1 ✓

5 Ehrenstein

5 Otto Pick Prag Königl. Weinberger. Mähr. Str. 10

5 Kurt Hiller Berlin W 30 Nollendorfstr. 34 ✓

1 Verlag Schuster & Löffler
Berlin ✓

1 Dreililien-Verlag, Karlsruhe ✓

1 Albert Langen ✓

2 Willy Haas Prag, Hybernergasse 7 ✓

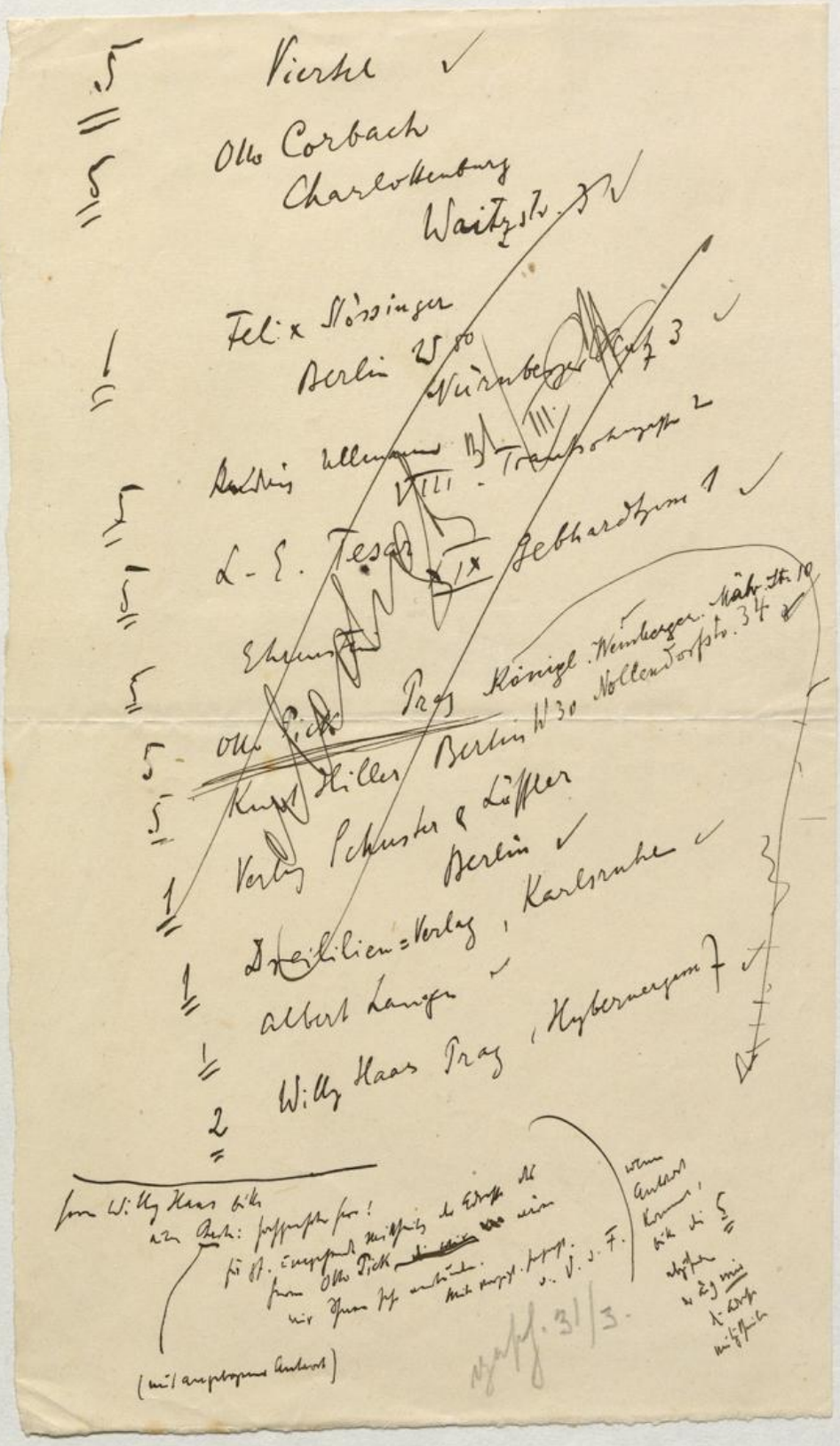
Herrn Willy Haas bitte
an Rech.: [illegible]
für gef. [illegible] Mitteilung der Adresse des
Herrn Otto Pick [illegible]
mit Ihrem [illegible]
[illegible] v. V. s. F.

(mit angebogener Antwort)

wenn Antwort kommt, bitte die 5 abgehen u. Eg mir die Adresse mitgeteilt

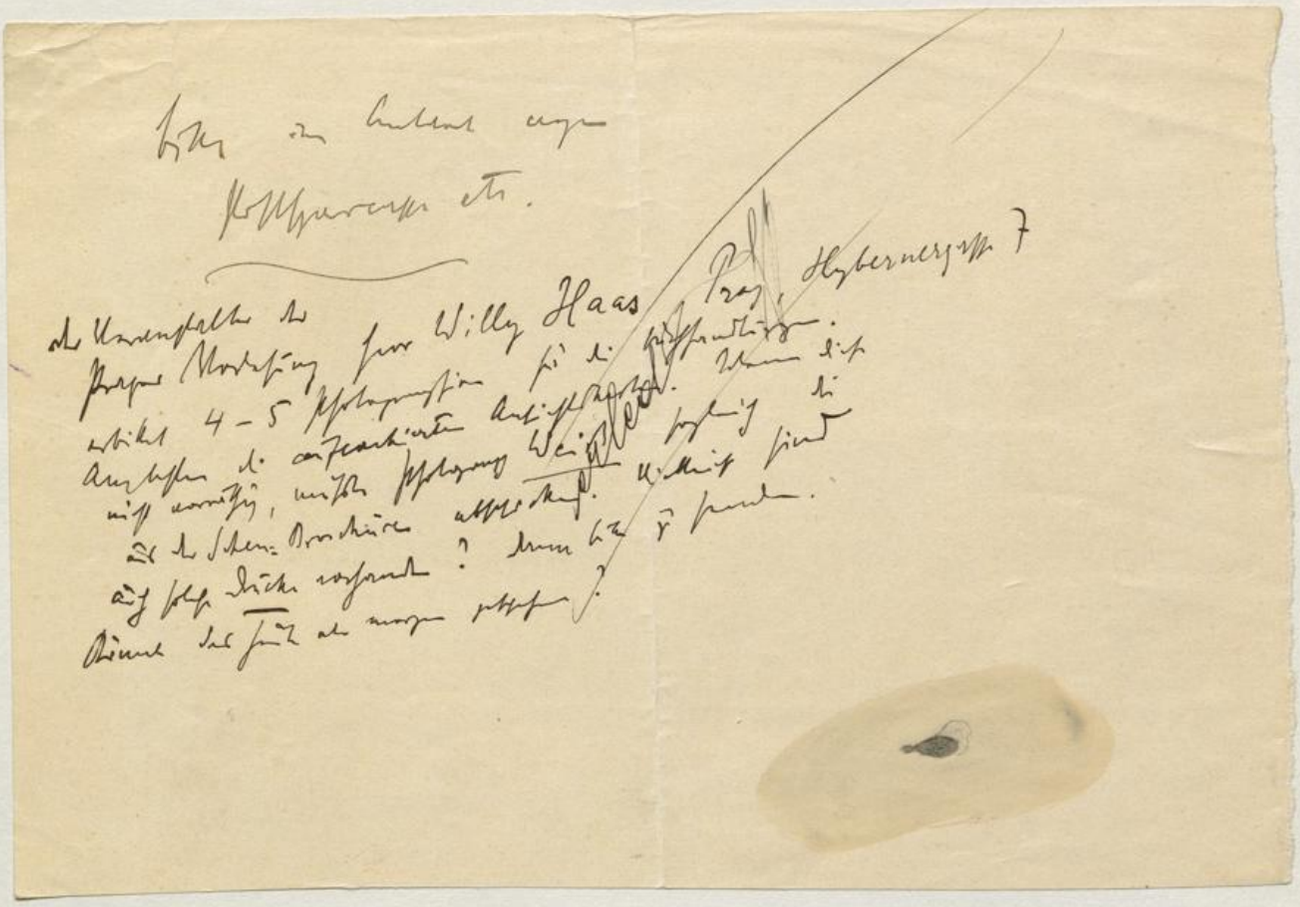
[illegible] 31/3.

[illegible] STADTBIBLIOTHEK



1917

10



1912

11

Gottfried an mich gerichtet

Auf dieses Paket bitte zu schreiben: „Kritikus."

Zu 1 Exemplar (also 19 Hefte) bitte an Herrn Berger

~~jen~~ dieses ist das andere Paket gekommen, aber jedes bitte sogleich einzufüllen.

so daß Herrn Berger nichts Jahr erfahren muß

303/04 V. 38 als Wiener Vorlesung

V. 35 Arbeiterzeitung

~~V. 37 Deutsche Tageszeitung~~

~~V. 36 Die Kulturkämpfe~~

339–340 ✓ S. 23 Brünn: Vorlesg. Kant Krause

S. 24

S. 25 bis zum Gedicht inklusive

333 ✓ S. 21 Die Paulsenreise

S. 23 Die Erfolge der Klägerin … in die ganze Seite

24 ersten Absatz

323 ✓ S. 10 Merker

319/20 ✓ S. 64 Prager Tagblatt Nowowiejski Lieder

317/18 ✓ S. 42 Ton in Wort

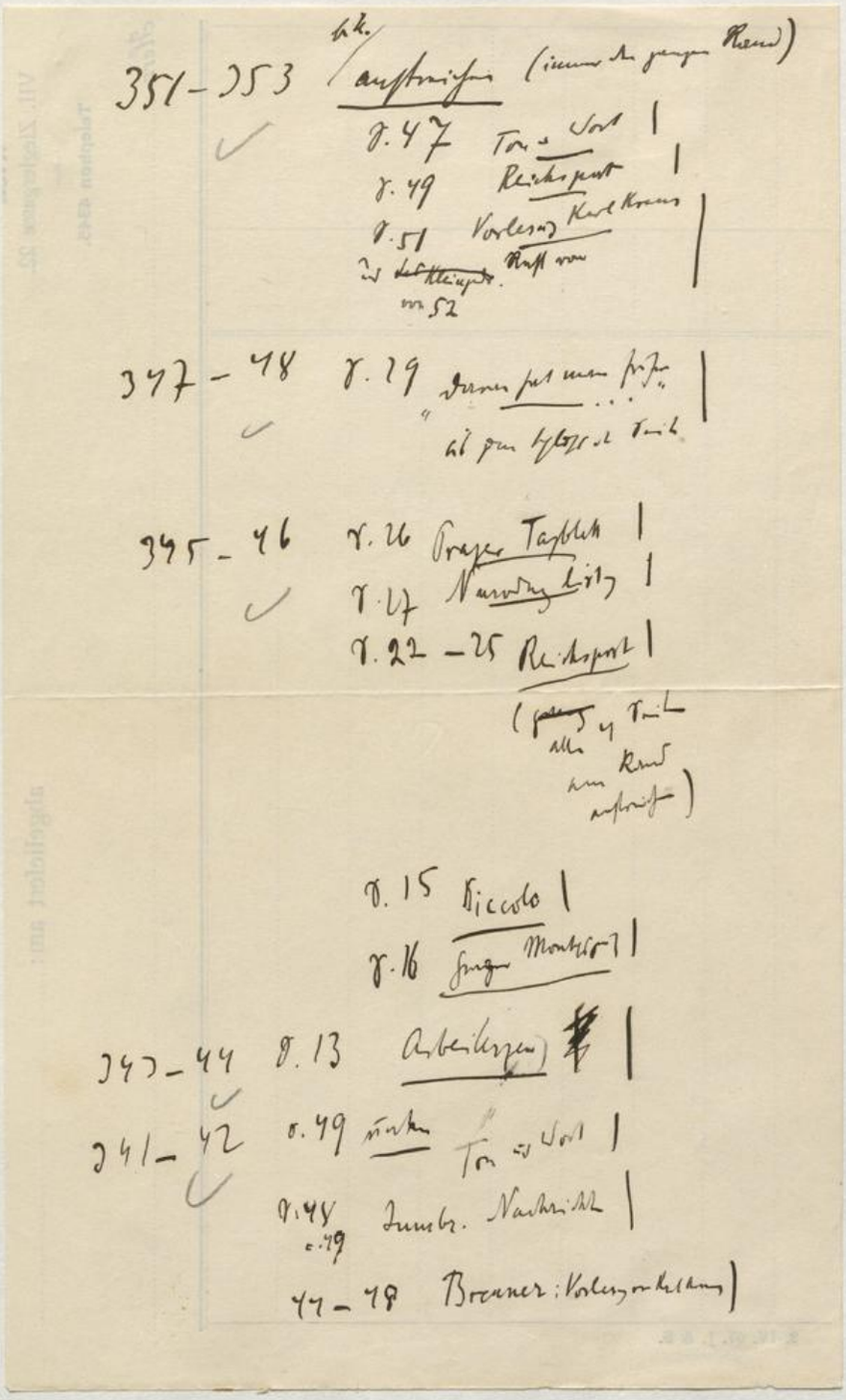
315/316 ✓ S. 55 Volksfreund

~~313/14~~ ~~[illegible]~~

~~S. 60~~ T.

~~S. 48 Münchner Handelsh. Nachrichten~~

~~[illegible] S. 49 Münchner Post~~



351–353 bk. / anstreichen (immer den ganzen Rand)

S. 47 Ton u. Wort |

S. 49 Reichspost |

S. 51 Vorlesung Karl Kraus |

zu ~~[illegible]~~ Ruff von

vor 52

347–48 S. 29 „Davon hat man früher ..." |

ab zum Schluss d. Seite

345–46 S. 26 Prager Tagblatt |

S. 27 Narodny listy |

S. 22–25 Reichspost |

(~~[illegible]~~ alle 4 Seiten am Rand anstreichen)

S. 15 Piccolo |

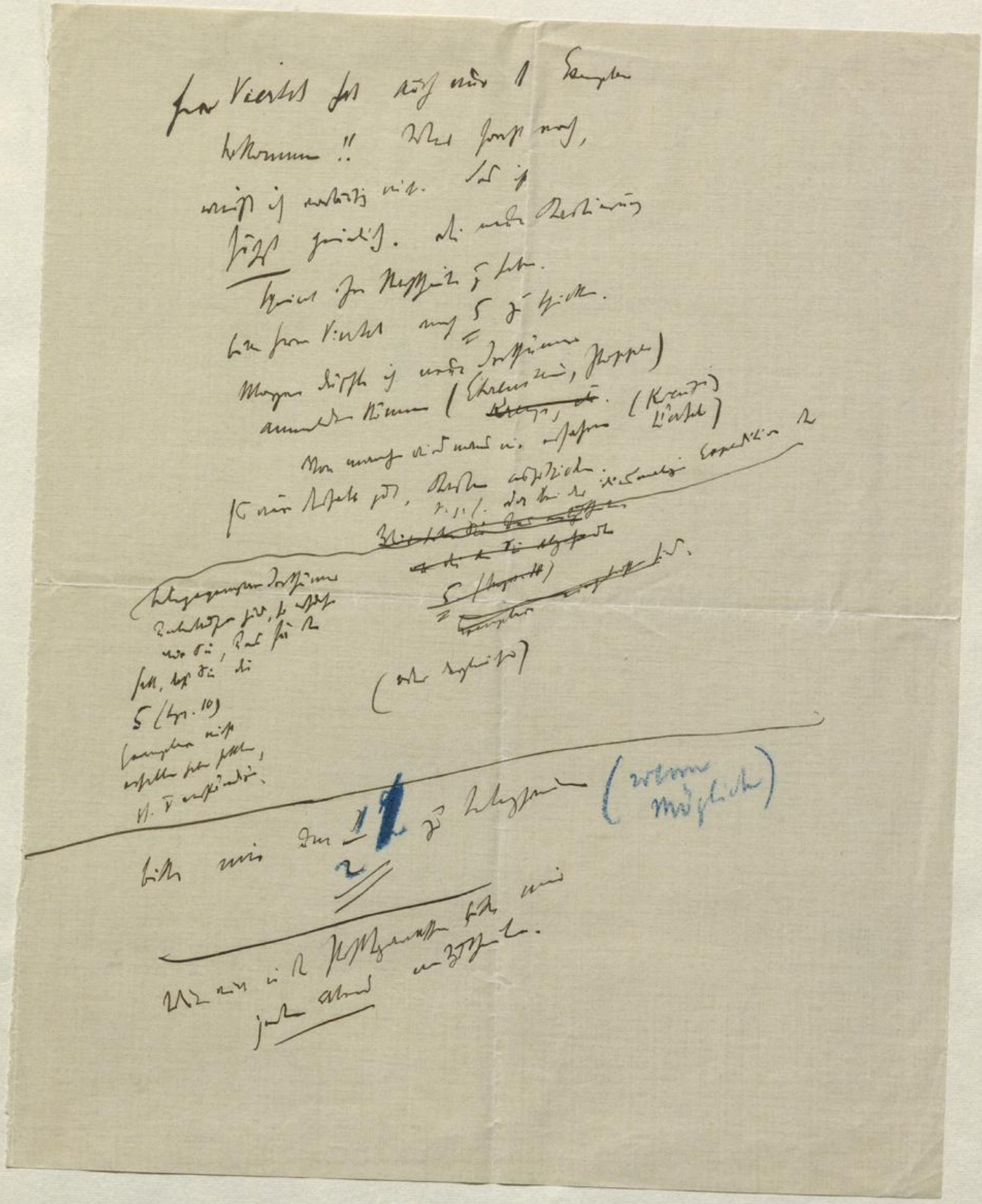
S. 16 Grazer Montagsblatt |

343–44 S. 13 Arbeiterzeitung |

341–42 S. 49 ~~[illegible]~~ Ton u. Wort |

S. 48 u. 49 Innsbr. Nachrichten |

44–48 Brenner: Vorlesung Karl Kraus |



~~Papier~~

~~[illegible] für [illegible] Kinderlich~~
~~[illegible] nicht auf Fackelpapier,~~
~~sondern auf [illegible]~~

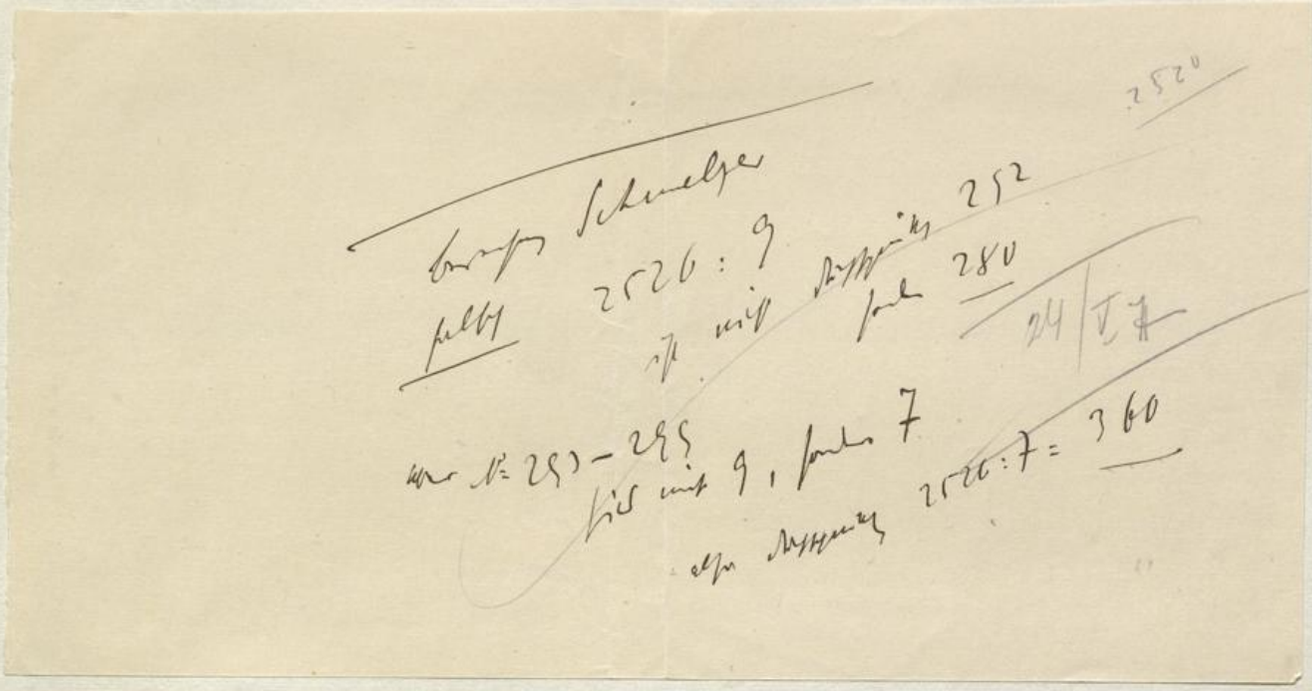
Dienstag erreicht mich Telegramm
Mährisch-Ostrau (Vorlesefehler, dessen ~~[illegible]~~ Namen
mir unbekannt ist – steht aber
auf alter Annonce der vorigen Nr. / Prag)

~~bis Donn Mittag~~

~~Mittag (Depesche Lemberg Hotel George~~

~~Donn.~~ ~~Donnerstag~~ Freitag Nachmittag bis ~~[illegible]~~ Samstag Vorm. Gernwaitz „Schwarzer Adler"

Sagen Lemberg Hotel George
(wenn ich nicht anders
Adresse angebe.)
Telegr.



Wien, 19. März 1912

Sehr geehrter Herr Kraus!

Gestatten Sie mir, sehr geehrter Herr, wenn ich mir erlaube, auf Ihren geäußerten Wunsch, täglich alles fertigzustellen, die Schwierigkeiten der Erfüllung desselben gegenüberzuhalten.

Wenn ich am Morgen viel Manuskript von Ihnen und überdies eine Anzahl Korrekturfahnen (zumeist mit großen Änderungen) erhalte, so kann

ich dies zumeist nur so bewäl-
tigen, daß ich einen Teil
abschreibe, um es zu ermög-
lichen, daß auch solche Setzer
mitarbeiten können, welche
Ihre Handschrift nicht lesen.
Bin ich selbst aber durch andere
Arbeiten stark in Anspruch
genommen, dann bin
ich leider nicht im Stande,
alles zu erledigen was
mir am Morgen geschickt
wurde. Könnte ich nach
Arbeitsschluß das Abschrei-
ben in solchen Fällen

besorgen, dann würde ich am
nächsten Tage mehr Setzer
mit dem Satze der „Fackel"
beschäftigen können. Freilich
müßte ich das Manuskript über
Nacht zurückhalten dürfen.

Falls mein Vorschlag Ihre
Zustimmung findet, bitte ich
mir dies mitteilen zu wollen
und von übermorgen ab wird
es glatter gehen als bisher.
Früher, als noch andere Mitarbeiter
Manuskripte lieferten und Har-
mond-Satz in größerem Aus-
maße in der Fackel war,

hatte ich nicht mit soviel Schwie-
rigkeiten zu kämpfen als jetzt,
da das Blatt durchweg von
Ihrer Hand geschrieben und
unvergleichlich mehr beinhaltet,
außerdem aber von manchen
Spalten bis zu 15 Korrekturen
zu machen sind.

Hochachtungsvoll

Karl Spenn

1912

Herr Franz Grüner

hat bis ~~[illegible]~~ gestern Dienstag abend keine Belegexemplare erhalten. Es wird, wenn er sie auf jeden morgen nicht erhält, telephonieren.

2/3

1912

Willy Haas. Prag Hybernerst 7

Vielen Dank Ein Gelübde verhindert Annahme jeder häuslichen Einladung Würde mich freuen wenn nachher mit Ihnen Restaurant.

Bin 10. bis 14. Berlin Hotel W. Haas Grüße

99+2
19 8

R. P.

Hb. Berlin Kronenst 8
einemann

27/3 [illegible]

Warum Zeugenladung abgesetzt. Dominikaf. 22.

bestätigen den Empfang Ihres w. Schreibens ab

Wir ersuchen Sie, den Beitrag zurückzusenden bezw. den Nachdruck ~~seiner Drucklegung~~ zu unterlassen. Herr Karl Kraus, der an der Freundlichkeit Ihrer Absicht nicht zweifelt, ist bereit, Ihren wohlthätigen Zweck durch eine Spende, vermag aber Ihre Anthologie nicht mit einem Beitrag zu unterstützen. ~~Ganz abgesehen davon, daß die Namen, die Sie zum Bau~~ Mit vorzüglicher Hochachtung

S. V. S. F.

Brief an Herrn Johann Pilz

Kladrub a/Elbe

bei Pardubitz (Böhmen)

Wenn heute die Brenner-Ausschnitt nicht eingetroffen sind, bitte der folgende Brief an Observer zu streiten:

Wir ~~[illegible]~~ sind beauftragt, Ihnen ~~[illegible]~~ die folgende Mittheilung zu machen. Wir haben uns über die pünktliche Zustellung der Abdrücke unseres Waschzettels in den ~~[illegible]~~ Blättern von Wertschatz, Villach und auch anderen gewiß nicht zu beklagen. Dagegen haben Sie uns ~~Ausschnitte~~ einen Ausschnitt aus dem Literarischen Echo ~~[illegible]~~ verspätet ~~[illegible]~~, das heißt erst nach mannigfachen Urgenzen, etliche Ausschnitte aus kleinen Blättern (Sportzeitung, Armenzeitung etc.), die der Verlag Langen von deutschen Bureaux bekommen hat, ~~[illegible]~~ überhaupt nicht, einen Artikel aus der „Süddeutschen Monatshefte" überhaupt nicht und zwar aus dem „Brenner" (aus einem aus dem „Pan")

Trotz unaufhörlicher Mahnung noch immer nicht zugestellt. Da wir nun zwar nicht daran zweifeln, daß wir bei verstärkter Bemühung die ~~Ausschnitte~~, ~~[illegible]~~ die Artikel, auf die wir Sie aufmerksam machen, schließlich erhalten können, ~~[illegible]~~

Juli 1912

wesentliche
aber die Aufgabe eines Ausschnittbuches ~~im Wesen~~
darin sehen, daß es den Kunden
auf die Artikel aufmerksam macht,
so schlagen wir Ihnen vor, von Ihrem
Tauschverhältnis ~~[illegible]~~ zurückzutreten. Wir glauben,
daß dies die Arbeit auf beiden Seiten erleichtern könnte.
~~[illegible]~~.

Mit vorzügl. Hochachtung
d. S. d. F.

Wenn Obrecht sagt: Wann Pan, Sprachgesetz, Armengesetz.:
so bitte ich sagen: Das wissen wir nicht mehr
Südd. Monatshefte: September
Auf ~~[illegible]~~ mündliche Antwort bitte ich mich einzulassen,
und auf Kräftige (die Sie mir einsenden wollen).

Juli 1912

27

1912

Bitte Obrenar Leleph:

Zeitschrift „Der Brenner"

(erscheint in Tirol, Innsbruck?)

bringt Artikel ~~[illegible]~~ (von

Dalago) i. Blöge Diskussion

beschaffen, da dringend benötigt.

erl. 7/7

Der Altenberg: Wolff ist weiter:

Lido (Venedig)

Hilze Humperdinck

1 Lorsker-Schüler (wenn nicht Ofendier bekommt)

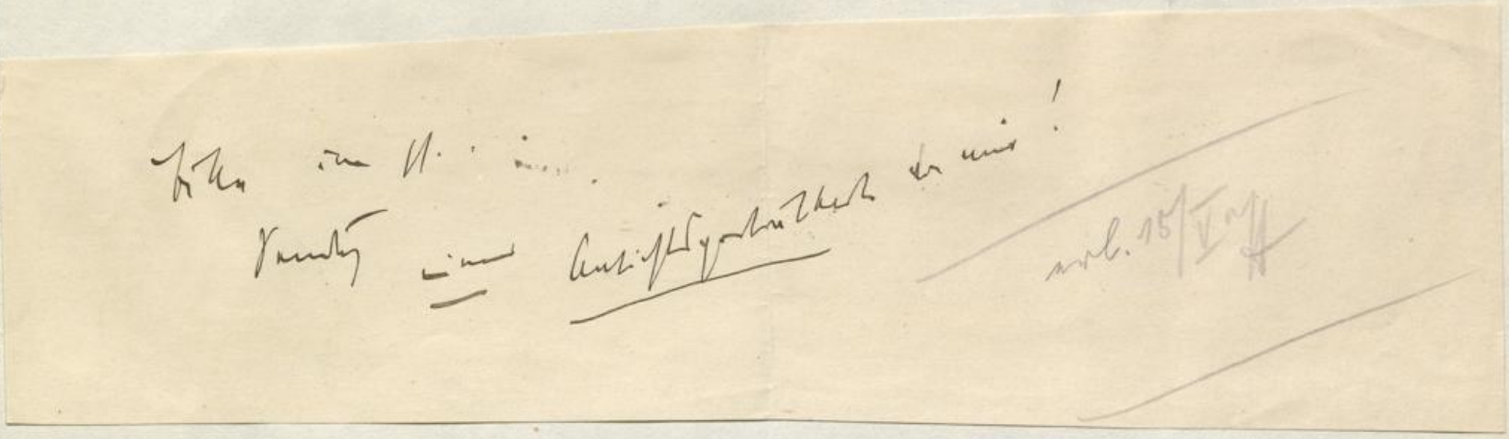
1 Schering (außer dem Freiexemplar)

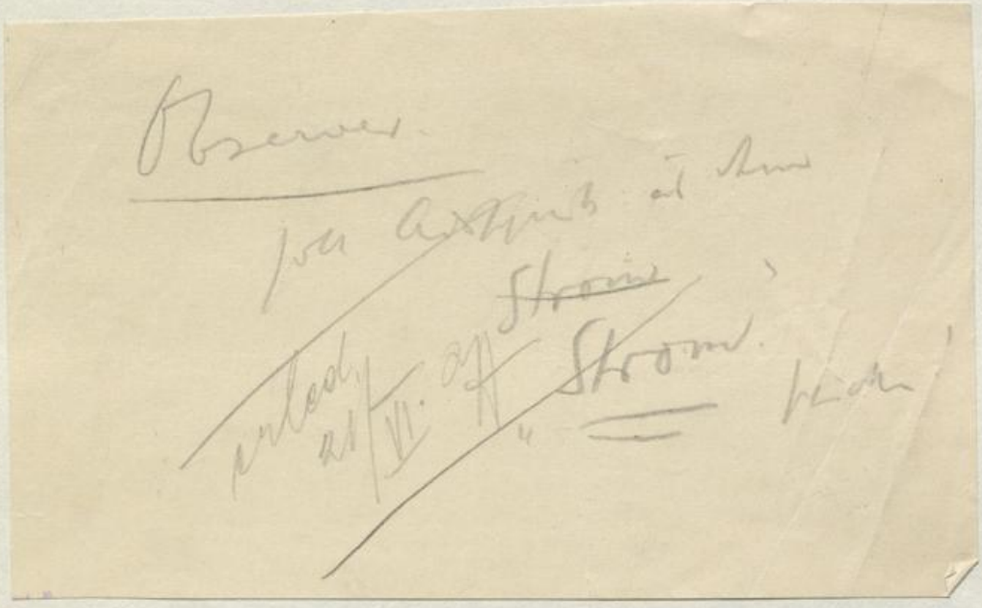
1 Kurt Wolff Verlag, Leipzig Königstraße 10?

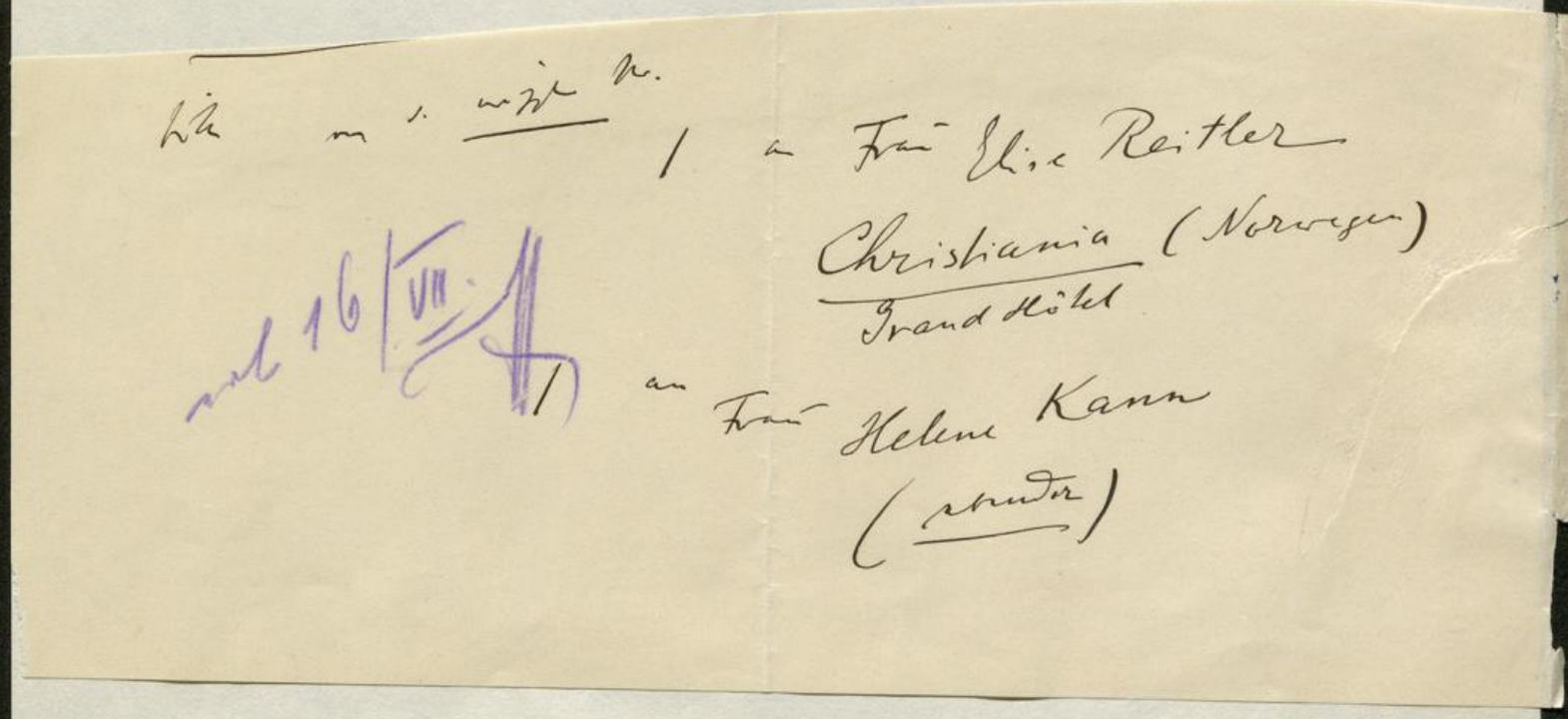
1 Georg Müller München

3/6-7/7

STADTBIBL







378-80

Kärntner Gruß

an Frau

Elise Reitler

Waldhaus Flims

Kurt~~an~~anstalt

Schweiz

378-80

Kärntner No.

lib.

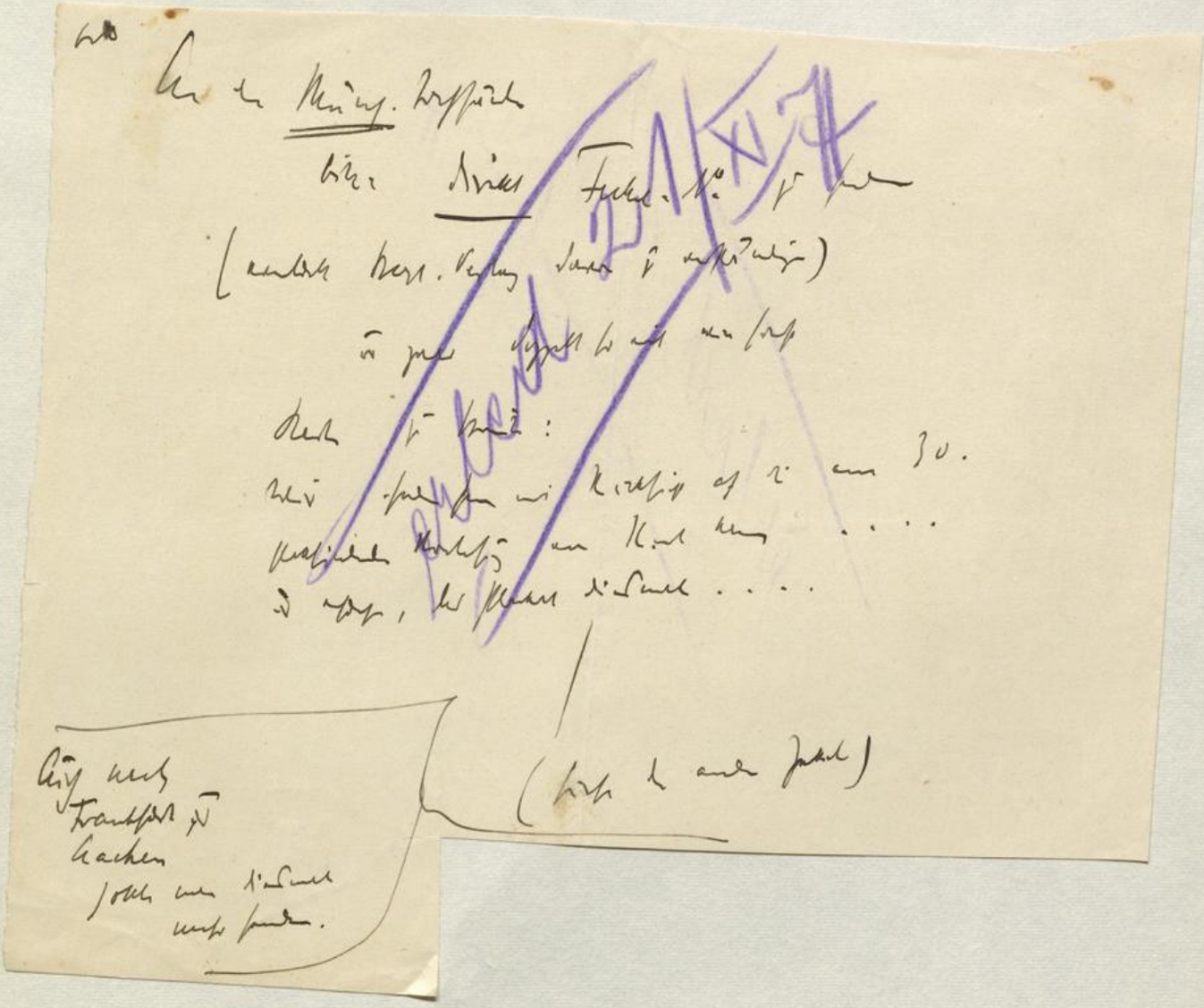
an Dr Robert Hirschfeld

Sekiren am

Wörthersee

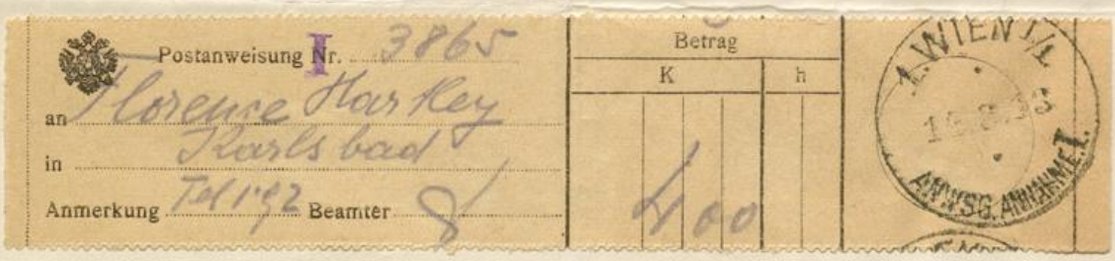
Kärnthen

(wenn nicht schon angegeben)



Telegraph. Geldanweisung

Florence Hartley Atlantic Karlsbad
Vierhundert Kronen für Karl Kraus

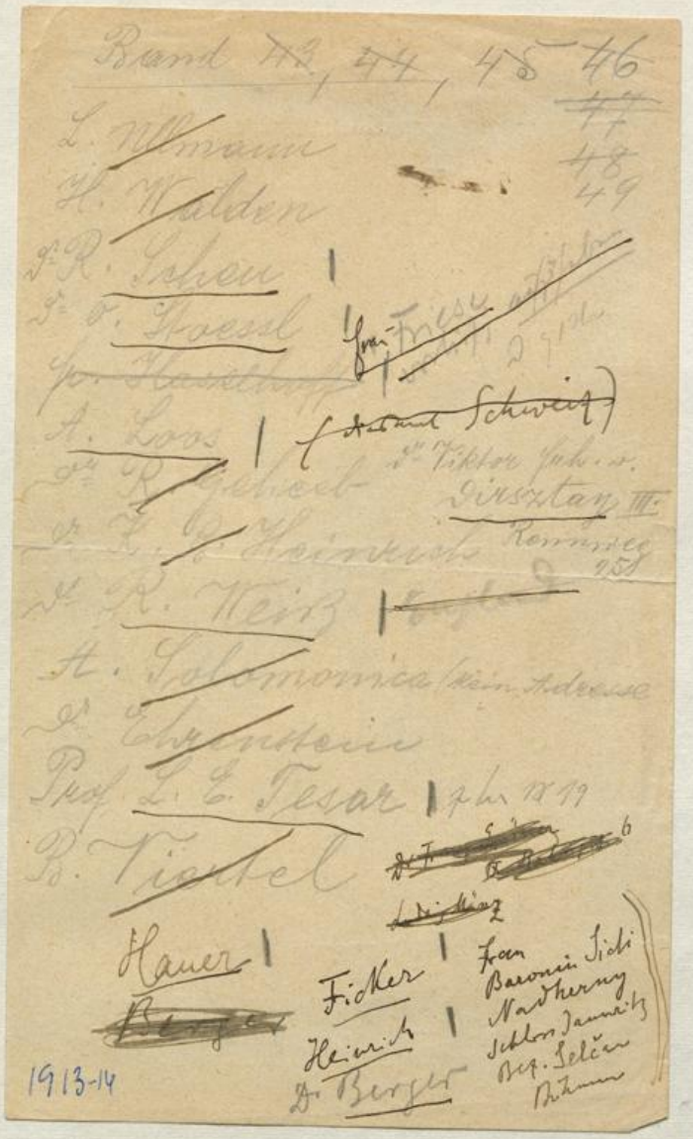


Postanweisung Nr. 3865
an Florence Hartley
in Karlsbad
Anmerkung Tel 1192 Beamter [illegible]

Betrag	
K	h
400	

WIEN I/1 16.8.13 ANWSG. ANNAHME I.

[illegible]



Band ~~43~~, ~~44~~, 45 ~~46~~ ~~47~~ ~~48~~ 49

L. Ullmann

H. Walden

Dr. R. Scheu |

Dr. O. Stoessl | Frau Friese ~~[illegible]~~ 2 9 [illegible]

~~Fr. Haselhoff~~

A. Loos | (~~Adamant~~ Schweiz)

Dr. R. Gehceb

Dr. Viktor Frh. v. Dirsztay III. Rennweg 251

Dr. K. G. Heinrich

Dr. R. Weiß | ~~[illegible]~~

A. Solomonica (kein Adresse

Dr. Ehrenstein

Prof. L. E. Tesar | 7 Jan 1919

B. Viertel ~~[illegible]~~ 6

~~[illegible]~~ 2

Hauer |

~~Berger~~

Ficker |

Heinrich |

Dr. Berger

Frau Baronin Sidi Nadherny Schloss Jaunitz Bez. Selčan Böhmen

1913-14

3

Wien 3. August 1914

№ 17

Sehr geehrter Herr Kraus!

Heute war gar kein Post-
einlauf. Wir erhalten nur
Ihr Telegramm „Karte un-
giltig 15* nachträglich erhalten!"
damit ist wahrscheinlich eine
Karte gemeint die sie auch
heute 14 bezahlt. Eine solche
Karte haben wir aber bis
jetzt noch nicht erhalten.
Postsperre unverändert.

Mit vorzüglicher
Hochachtung

Verlag „DIE FACKEL"
Wien, III/2.
Hint. Zollamtsstr. 3

* Ziffer 15 ist sehr undeutlich,
kann auch 5 heißen.

LINZ 1
9 VIII. 14 VII
3c
WIEN 1
3. VIII. 4
8.
4d
AUSGEKAISERLICHE KÖNIGLICHE ÖSTERREICHISCHE POST
5 HELLER 5
9/9
Herrn Retour Wien 1
Karl Kraus
~~Schluderbach~~
~~Linz~~ Tirol
~~postlagernd~~

24

Bitte das Telegramm gleich früh

aufgeben zu lassen
(Sehr eilig!)

L. g. 1.

Mein Herr sehr verbunden,
wenn Sie mir bis 12 Uhr den Betrag
auf beiliegenden Check senden wollen.
Oder: um ½3 Uhr mit Cassa Imperial

Zugleich bitte ~~mir [illegible]~~ spezielle mitgetheilten, wieviel von Korff
eingelaufen hat (100 oder 125 ?)

Bitte auch das
Brief Hesse & Becker
gleich aufzugeben!
vol. 28/VI.

Freitag Telegraphisch:

Triest / Excelsior (Hotel)

Brief Pola, postlagernd (rekommandiert)

(vor 7 Uhr)

Samstag Telegraphisch: Pola Vorlesung (Sonne nicht nöthig)

Brief: Ganz postlagernde

Samstag [illegible] Brief [illegible] expedieren

Ganz Hotel Erzherzog Johann

Montag: Telegraphisch: Ganz, " " "

Brief liegen lassen

Montag abend in die Wohnung

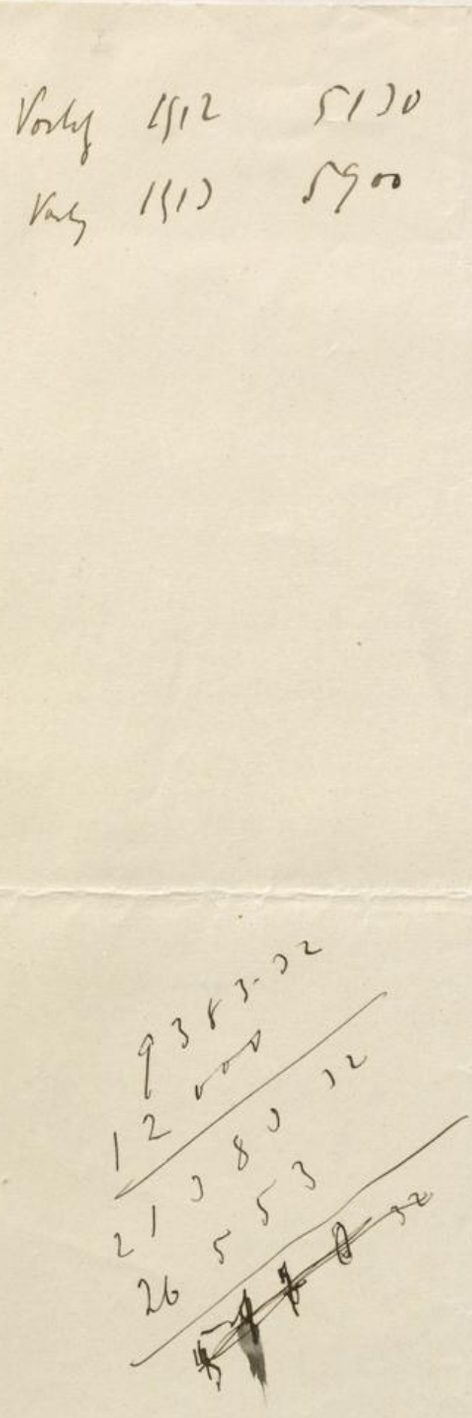
Frau Tuma [illegible]

~~[illegible]~~ [illegible] 6 [illegible]

[illegible] Wohnung [illegible]

1914

30



Saffy

	– 200
[illegible]	0
[illegible]	– 400
Wien	700
[illegible]	– 150
[illegible]	150
[illegible]	200
[illegible]	100
Wien	600
[illegible]	0
[illegible]	0
[illegible]	100
[illegible]	– 200
[illegible]	50
Wien	600
[illegible]	[illegible]

~~750~~
– 9500
3100
2150

~~1800~~
1600

~~800~~
650
400
[illegible]
[illegible]
1770

Vorlag 7925·24
12000
Vorlage 1623
21548·24
1770·80
19777·44

[illegible]

Adressen für die Bände

Leutnant Franz Jannitz Enns Rheinthalstraße 12

Loos I Giselastr. 3

~~[illegible]~~ 3 an mich

Ludwig v. Ficker Bemerkung etc. etc. Adresse ??

~~[illegible]~~ Wien IV ...

Frau Friese

Stoessl (neue Bücher [illegible])

Frau Elise Reitler I. Seilerstätte 13

Frau Helene Kann I. Maximilianstraße 14

Dr Franz Grüner (siehe Inhalt)

Dr Ludwig Münz Wien IX. Berggasse 13

zur gef. Weitersendung

Leopold Liegler III. Wassergasse 16 (an diese Adresse auch [illegible] die Fuchs)

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~ Paul Engelmann Olmütz Mauritzplatz 18

3. Dezember 5

Verlag Kurt Wolff, Leipzig

Sehr geehrte Herren!

Das Telegramm haben Sie hoffentlich erhalten und das Manuskript, ohne das ja die Erledigung der Korrektur sehr erschwert würde und das offenbar nur durch ein Versehen zurückgeblieben ist, inzwischen abgesendet. Wenn der Text nicht Seite 5, sondern Seite 7 beginnt, so wird er, wie nunmehr feststeht, mit Seite 67 schließen. Die Größe der Einschaltungen (die auch eine Umstellung notwendig machen) ist dabei genau berechnet. Auf Seite 68 findet der Inhalt Platz finden. (Oder soll diese Seite freibleiben und der Inhalt erst auf Seite 69 stehen?). Die Einschaltungen erhalten Sie demnächst. Wollen Sie uns gef. mitteilen, wie hoch der Satzen des neuen Druckmaterials (26, darunter einige nicht ganz volle Seiten) und die Durchführung der kleinen Korrekturen wäre, wie lange späterhin das Zurichten nebst Druck einiger Exemplare dauern würde. Aus bestimmten Gründen muss Herr Karl Kraus noch ein paar Tage mit der Einsendung des Nachtrags warten.

Ferner bitten wir Sie in Erinnerung an ein Gespräch mit Herrn Andreas uns wenn möglich telegraphisch mitzuteilen, welchen Betrag Sie als Ehrenhonorar für den Verlag der Chinesischen Mauer bestimmt haben. Wie Herr Andreas weiss, soll dieser Betrag einem wohltätigen Zweck zugewiesen werden, und wir möchten, wenn wir Ihre Nachricht haben, die Summe sogleich flüssig machen.

Mit dem besten Dank im Voraus und in vorzüglicher Hochachtung

Verlag "Die Fackel"

K 100.— (Hundert)

Erhalten

[illegible]

23.X.1917

Erhalten

K 100.— (Hundert)

[illegible]

26.X.1917

Vorlesungen

vom 17. April (17. Juni, 12. Mai) 18. September,
18. Oktober, 17. November, 15. Dezember 1916
(abgesehen von den [illegible] Jahren bestimmten Stämmen und
abgesehen von den [illegible] Jahren [illegible]
Modulationen) [illegible] die ~~[illegible]~~ [illegible]
Gesammtmessungen

[illegible] ?

7855 Ki 46
Hem

Dann wäre [illegible] noch die vom Verlag
gemachten ~~[illegible]~~ [illegible]. Sprache abzugeben (wenn die
[illegible] abgezogen sind, auf die an Frl. Estermann
gemachten beträgt). Die [illegible] ~~[illegible]~~
gemachten Stämme sind [illegible] abgezogen.

Jetzt noch Verwendung sämmtlicher
Stadtmannschaften [illegible]!

Zinsen (brutto)

bis Juli 1916 (1. Halbjahr) 251·88

bis Dez. 16 (2. Halbjahr) 507·29

Kr. 759·17

Zins (885 im Vorjahr nur halbj.)

Zins etc. (Kontor) 988 (= 862 + 126)

Indianer (Anfang) 240

Schweizer (elektr.) 586

Schweizer 54

Porto 72

Telegramm 34

Reparaturen

Boten, Trinkgeld, Diverse, Bürowäscherin 145

Reisen (1916 nur Züricher Vortrag) circa 620

Korrekturen (39.20) 780

etc. 60

Druckereifahrten (Zeitungen, Zeitschriften 70)

3545 Kronen (+70)

Abzugsposten: ev. Feuer Versicherung, Einbruch, Unfall, Leben etc.

K 81/84

F. Schick

26. X. 1917.

WIENER STADTBIBLIO

bittet Sie hochverehrter Herr Kraus
mit folgenden Betrag der Mutter
zweier Kriegskrüppel, welcher Sie
den Ertrag Ihrer letzten Vorlesung
zugewendet haben, freundlich zu
übergeben. Mit besonderer Wert-
schätzung.

Konzerthaus K 164.—
Kehlendorfer K —
Lanyi K 400.—
K 564.—
30 XI 19[illegible]

22. VII. 1917

I

Warum war auf (jedenfalls der 2. Auflage) Umschlag der letzten No u. der vorletzten das Monats Datum weggelassen?

a

Seit dem Quartalheft, am Umschlag versätzlich weggelassen.

Warum weggelassen? Quartalheft hat wohl „April" gehindert, aber doch nicht Mai.
Soll es von nun an immer wegbleiben?

a

Ja! Die Bezeichnung des Monates verleitet die Leser ein regelmässiges Erscheinen zu vermuten, daher die früher eingelaufenen zahlreichen Bestellungen auf Maiheft, Aprilheft u.s.w.; was für uns dann zu Komplikationen führt, wenn in einem Monat 2 Hefte oder gar keines erschienen ist. Seit dem Erscheinen des Quartalheftes merken wir eine kleine Besserung, da viele Besteller sich auf die No. des Heftes und nicht mehr auf den Monat des Erscheinens berufen. Im übrigen steht das Erscheinungsdatum ja recht deutlich auf der 1. Textseite, sodass die Nötigung der äusseren Bezeichnung entfällt.

II

In meiner Abwesenheit bitte die Bedienerin
Geld für sie und dem Portier
zu geben

K 40. —
21
61 Kr.

mir ab Montag (oder Dienstag) alle Post
uneröffnet täglich rekom. und Korrekturen
Schloss Janowitz b/Selčan
zu schicken.

a vergemerkt

Morgen früh verreise ich Schloss Janowitz
b. Selčan, Böhmen) Briefadresse
Janowitz b Selčan) Telegrammadresse.
1 Wort

Briefe (mit Korrekturen) bitte von morgen ab
zu senden, vor 7 Uhr aufzugeben.

№ 404, 405 bitte Herrn Prof. Marcel Ray, Zürich,
Pelicanhotel
zu senden.
(Verlags-Enveloppe)

a gesandt am 28. VIII. 1917

III

Bedienerin bekommt am 1. nur den Lohn (Erl
(und falls Sie sonst etwas braucht)
Hausmeister-Geld bereits erledigt.
Erbitte abends 200 Kr. (entweder Bestätigung oder Scheck)
a (Scheck)

N. Fr. Pr. von gestern (Sonntag
a ges. am 27. VIII 1917

Es dürfte eine Sendung aus Innsbruck (Hemp)
per Nachn. kommen, bitte zu bezahlen u. aufzu-
heben (nicht nachzusenden) mir gf. mitzuteilen
eine kleine Sendung, alkem, bitte gleichfalls
aufzuheben.

a vorgemerkt

Erbitte außer der N. Fr. Pr. auch das N. W. Journal
von gestern (Sonntag).
Wenn heute nicht erhältlich, bitte bestimmt
nachzusenden (bloss das Blatt, auf dem
Aufsätze v. Bahr u. Friedell
stehen
N. F. Pr. bloss den Leitartikel

a N. W. Jour. ges. 29. VIII.

IV

Welche Bilder außer den hier gesandten sind aufgehoben?

* „Kampf der Gasmasken" (nicht weibliche Gasmasken) läßt sich das reproduzieren?

Kommt es besser im Text (halbseitig?, ganzseitig?) heraus oder als Beiblatt auf anderem Papier? Das beiliegende (3 Blätter) bitte gut aufzuheben.

A

* Grösste Breite der Reproduktion 9 cm (Fackelsatz) daher Höhe 10 cm (Fackel 14 cm hoch) Kleischee im Text ginge zur Not, besser wäre allerdings separat auf Kunst-Druckpapier.

Bitte Herrn Liegler, wenn er kommt, nach seiner Ansicht zu fragen. Wäre nicht für Kunstdruck.

A Erl

siehe Kopierbuch

3. IX. 1917

A

Wohl heute, aber sonst, wegen Verlust-gefahr doch nicht ganz überflüssig

V

(Wohlbeute)

mir nicht verständlich.

A → Es lag nämlich nur ein Brief der Union-bank bei, bei dem es selbstverständlich ist, dass er an die Wohnungsadr gerichtet war.

heute empfangenes Kuvert unten halb (auf der einen Seite) offen angekommen; wie Beilage zeigt, auch unten schielend leicht zu öffnen. Es hilft nur oben Kleben und 3 oder 4 Siegel. Dies scheint mir für Korrespondenzen nach und von Böhmen unerläßlich

A Dürfte nun durch die Verwendung andere Kuverte behoben sein.

Ist das Papier für nächstes Heft d. h. anständiges Papier gesichert. A Dasselbe Papier wie bei dem letzten Heft.

A wird veranlasst { bitte dringend darauf zu achten, daß fleckige oder rissige Bogen diesmal nicht verwendet werden. (mein letzter Band enthält solches Zeug) Lieber in kleinerer Auflage

A geht nicht, haben 9500 gedr. und nahezu alles gebraucht.

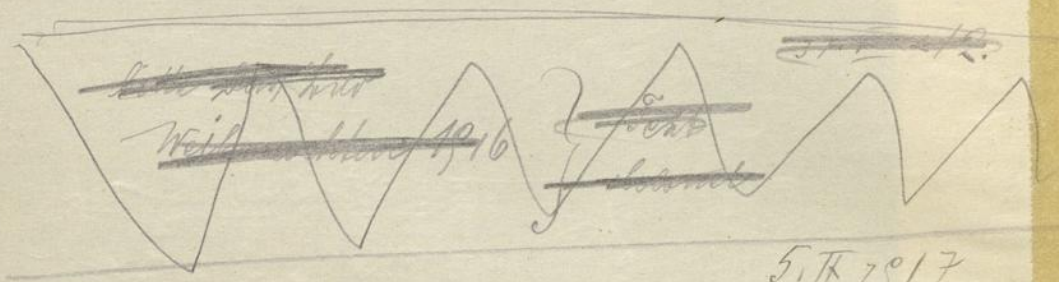
STAD BIBLIOTHEK

oder gar nicht erscheinen als so! V

Or das Ginge

Bekomme ich die Zettel zurück ?? Es waren } Or Habei
doch etliche Fragen darauf

~~[illegible]~~
~~Weihnachten 1916~~ } ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~



5. IX 1917

Schon vor Absendung des Briefes 5 müßte doch schon mein Bewerb eingelangt sein, daß diese Art der Verschließung dieses – jedenfalls für Böhmen! – ungenügend ist, und mein Ersuchen, Siegellack zu verwenden! Siehe Beilage Statt Sehr geehrter Herr — u. in vorzügl. Hochachtung stets jetzt: Hochwohlg. — u. Hochachtungsvoll. Ich vermute eben, daß genau so wie für die Sendung in die Lothringerst. gar kein Brief notwendig ist, wohl aber Erledigung der Zettel. Mitteilung „Cooney" genügt mir nicht; ich muß meine Aufschreibung sehen, sonst weiß ich nicht, was ich noch erbeten oder erfragt habe.

Ist nach Leipzig wegen der Luxusbandes

VII

für mich damals geschrieben werden A ja

Rezensionsexpl. Leipzig: ja

A Erl

Dafür fehlt Datum; es steht bloß „Septemb. 1917"

A soll 1. Sept. heißen.

Erbitte Mitteilung, ob

Postspark 100,– Kr Estermann

(von hier angewiesen) entnommen sind.

A bis heute noch nicht

Erbitte 20 gelbe Kuvert A anbei

War die Bedienerin am 1. Sept dort?

A ja und hat K 40.– gegen

Bestätigung bekommen

Keine Zettel bisher zurückbekommen

JULIUS KAUDELA
~~MÖDLING, SPECHTGASSE 25.~~

Wien, 30. Oktober 1917.

Sehr geehrter Herr Doktor !

Aus Ihrem an die Direktion der Wiener Konzerthausgesellschaft gerichteten sehr geschätzten Schreiben vom 29. Oktober entnehme ich zu meinem lebhaften Bedauern, dass Sie die zwei von mir entnommenen Freikarten beanständen. Zu meiner Rechtfertigung und zur Aufklärung erlaube ich mir zu erwähnen, dass ich nur deshalb so frei war, die zwei Karten für mich in Anspruch zu nehmen, weil Sie mir, vor allerdings längerer Zeit, einmal in freundlicher Weise die Erlaubnis erteilten, jederzeit für mich im Bedarfsfalle zwei Sitze in Anspruch nehmen zu dürfen. Ich war allerdings so unvorsichtig, mich nicht früher zu erkundigen, ob der Saal ausverkauft

./.

Rechter Rand der Briefe angegebenen Wohnungen.

sein wird. Ich bitte Sie daher mein Versehen zu entschuldigen und erlaube mir mitzuteilen, dass ich den für die beiden Karten entfallenden Betrag von K 10.- der Aktion "Die Kinderfreunde", VI. Mariahilferstrasse 89, übermittelt habe. Der bezügliche Aufgabeschein liegt bei.

In vorzüglicher Hochachtung

Lauda

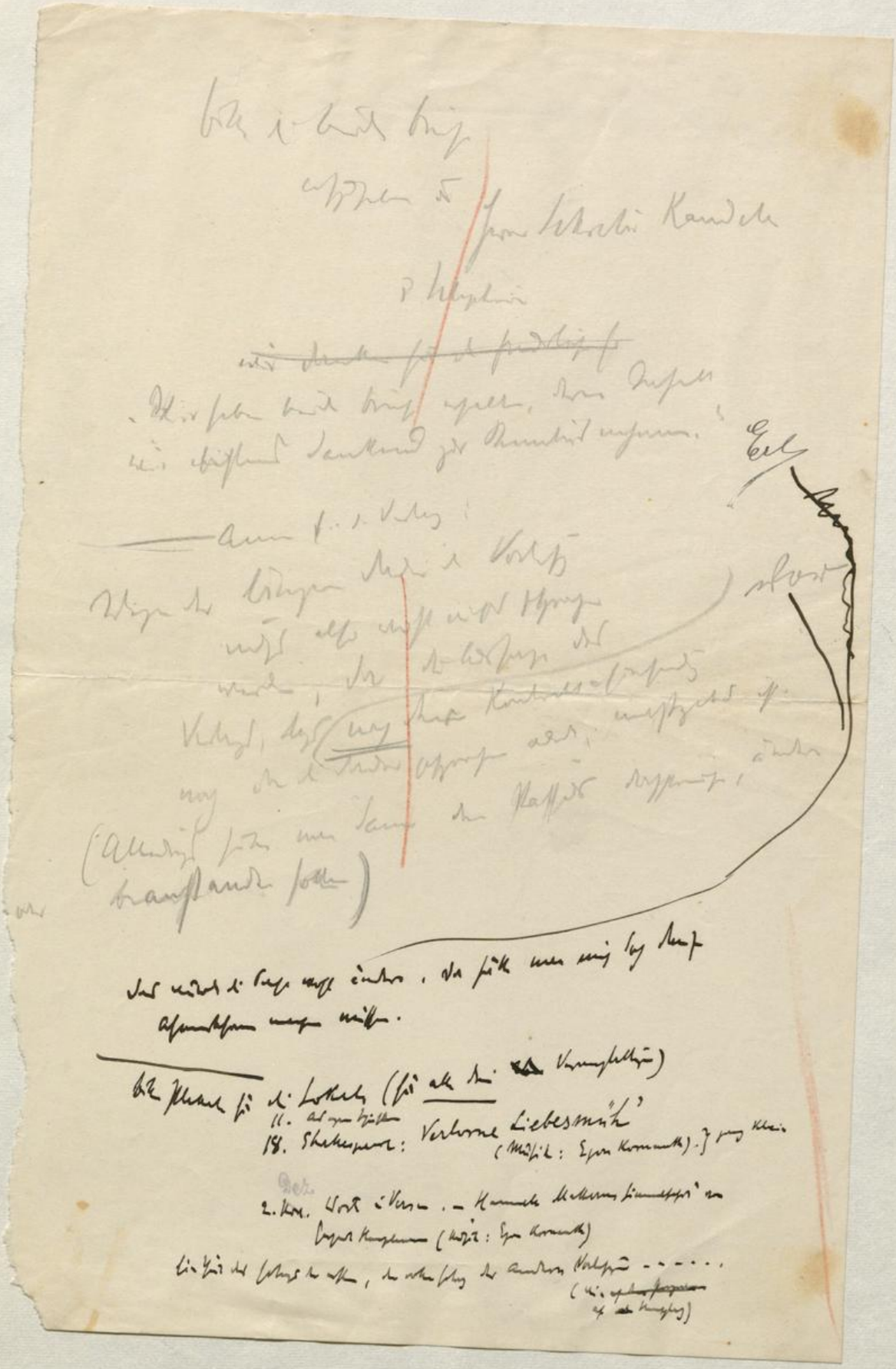
eine Beilage.

Höchwohlgeboren

Herrn Dr. Karl K r a u s,

Wien, III.

Hintere Zollamtsstrasse 3.



VIII 6. IX

Das mit Brief vom 4. bestätigte Anwert für die Druckerei (von dieser noch nicht bestätigt enthält

8 Man. } die beiden am
4. eingelangt sein müssen ??

A

sind am 5. früh eingelangt.

Ein zweites (weißes) auch vom Verlag nicht bestätigt ferner am 4. abgesandte, das hoffentlich 5 eingetroffenes Anwert enthält 4 Ms

---

Bitte von einigen früheren Hefte, nicht dem letzten, das er schon hat, ~~an~~ von denen genug vorhanden ist,

ein paar Exempl

an Herrn Hofr. Victor Staudach

K. k. Sch. R. 3

1/XXXII MK

Fp. 55/II

Gesandt

423-25
426-30
437-42
443-44
454-56

IX

13.IX.15

bitte nichts mehr nach Janowitz
zu senden. Ich werde telegraphieren, wann ich
ankomme, damit an dem Abend dieses
Tages die Kuverte in den Briefkasten (nicht
zum Portier!) eventuell geteilt – hinterlegt werden
Sollte ich nicht telegraphieren, so bitte Samstag
abend in Briefkasten werfen zu lassen.
Also an dem Abend des Tags, an dem ~~ich~~
die Depesche eintrifft: Ankunft heute (od. dgl.)
Herrn Liegler bitte telegr. zu verständigen
daß ich jedenfalls Sonntag nachmittags
im Cafe Imperial bei Druckerei wird
Abzüge für ihn vorbereiten, die ihm gefl.
Freitag oder Samstag geschickt werden
mögen, nach vorheriger Vereinbarung
der Stunde.
Die Donnerstag Sendg soll noch nach
Janowitz gehen, Freitag nichts mehr!

bitte auch für künftige Fälle vorzumerken, daß nichts
mehr zum Portier gegeben werden soll, da kürzlich
etwas Dort abhanden gekommen ist (es werden
in jedem Paket (Eßwaren vermutet.)

Abschrift

Wien, 22. II. 1918

Zahl: VI a/734/1918

An

Herrn Karl Kraus in Wien IV

Zur Eingabe vom 6. November v. J.

Laut Mitteilung der k. k. Post und Telegraphen-Direktion in Prag vom 16. II. l. J. wurde der an der unrichtigen Ausstellung der in Rede stehenden Antwortanweisg Schuldtragende angemessen zur Verantwortung gezogen. Das Postamt 45 (III/2 Hetzgasse) wurde gleichzeitig angewiesen, Ihnen die Gebühr für 8 Worte im Betrage von 64 Heller ungestempelte Empfangsbestätigung zurückzuzahlen.

Die Erhebungen über das Nichteinlangen des Telegrammes N. 1350 nach Amschelberg sind nach den eingangserwähnten Schreiben der k. k. Post u. Telegraphen-Direktion Prag noch nicht ab-

geschlossen. Das Ergebnis wird Ihnen nach Landespolizeilicher Bekannt gegeben werden.

Post- u. Telegr. Direktion

Erhalten

K 120.—

von Jahoda & Siegel

Amy Osterman

Wien, 4. März 1918

50

VERLAG „DIE FACKEL"
HERAUSGEBER KARL KRAUS
WIEN, III/2, HINTERE ZOLLAMTSSTR. 3
TELEPHON 187

1. Mai

Wien, ~~30. April~~ 1918

~~Ist was Kopiert?~~

bitte kopieren!! [illegible]!!

Euer Hochwohlgeboren

Herr Karl Kraus dankt bestens für Ihre so freundliche Einladung, ist aber durch Arbeit verhindert, ihr Folge zu leisten. Die Bewilligung des Vortrags Ihrer Kompositionen ist bereits seinerzeit erteilt worden. Eine Beurteilung dieses Vortrags war hiebei keineswegs bedingt worden. Eine Beurteilung der ~~Manuskripte~~ Kompositionen selbst aber wäre, wie damals bemerkt wurde, für einen etwa beabsichtigten Druck unerläßlich. In diesem Falle würden Sie ersucht werden, die ~~Kompositionen~~ Manuskripte gfl. an unsere Adresse zu übersenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Verlag „Die Fackel"

Hochwohlg.
Frl. Seraphine Schelle
I. Tuchlauben 4

57

ZENSURIERT WIEN

Die Daten im di[illegible]stlichen Eingange der mittels Typendr[illegible]apparates ausgefer[illegible] Telegra[illegible]me bedeuten: 1. den [illegible] des Aufgabeamtes, 2. die Aufgabenummer, 3. die Wortzahl (eventuell in Bruchform), 4. den Monatstag und 5. die Stunde und Minute der Aufgabe.

Gattung: 45

Eingangsnummer: 220 / 60

jahoda hintere

zollamtstr 3 wien =

Die Telegraphenverwaltung übe[illegible] hinsichtlich der ihr zur Beför[illegible] oder Bestellung übergebenen Teleg[illegible] keine wie immer geartete Verantw[illegible]

Dienstliche Angaben:

Telegramm

aus

Aufgenommen von B 60 auf Ltg

am 3 MAI 1918 um [illegible] Uhr [illegible] M.

durch: [illegible] PTKAS

196 berlin 2549 31 3 11,30 m = n am ..../.... 191.... um .... Uhr .... M. ....

gedichtbogen und umschlag spaeter drucken erbitte express abzuege fuenf gedichte ausser bankge stunde ferner programmseiten helena muss reihenfolge und etliche stellen ueberlegen grusse auch siegler kraus +

D. S. Nr. 769. (Auflage 1018.)

nimmt
derung
ramme
ortung.

. Nr.

Mitt.

Mittag.

52

ZENSURIERT WIEN

Die Daten im [illegible]stlichen Eingange der [illegible] Type[illegible]ckapparates ausgefer[illegible] Telegramme bedeuten: 1. den Namen des Aufgabeamtes, 2. die Aufgabenummer, 3. die Wortzahl (eventuell in Bruchform), 4. den Monatstag und 5. die Stunde und Minute der Aufgabe.

Gattung: ..... Eingangsnummer: 2144 40

jahoda hintere zollamtsstr 3 wien =

Die Telegraphenverwaltung überni[illegible] hinsichtlich der ihr zur Beförder[illegible] oder Bestellung übergebenen Telegra[illegible] keine wie immer geartete Verantwort[illegible]

Dienstliche Angaben:

Telegramm

aus

Aufgenommen von ..... auf Ltg. N[illegible]
am ..../.... 191.... um .... Uhr .... M. ....
durch: .....

4 MAI 1918

189 berlin 33264 13 4/5 12,5 s = gegeben am ..../.... 191.... um .... Uhr .... M. .... Mi[illegible]

zweite inschriften noch nicht drucken express erbeten kraus

Karl Kraus Hotel Bristol

D. S. Nr. 769. (Auflage 1918.)

53

ZENSURIERT WIEN

Die Daten im dienstlichen Eingange der mittels Typendruckapparates ausgefertigten Telegramme bedeuten: 1. den Namen des Aufgabeamtes, 2. die Aufgabenummer, 3. die Wortzahl (eventuell in Bruchform), 4. den Monatstag u. 5. die Stunde und Minute der Aufgab

ANTWORT E.

Gattung: ...

Eingangsnummer: 10/60

= rp 10 = druckerei jahoda
hintere zollamtsstr 3 wien =

Die Telegraphenverwaltung übern hinsichtlich der ihr zur Beförd oder Bestellung übergebenen Telegr keine wie immer geartete Verantwo

rp 10

Dienstliche Angaben:

Telegramm

aus

Aufgenommen von ... auf Ltg. N
am ... 191 ... um ... Uhr ... M.
durch: ...

11 berlin c 1578 38 6/5 12,12 m = ...) aufgegeben am ... 191 ... um ... Uhr ... M. ... Mi

kriegsschreiber 26 zeile vor schluss anstatt gefahrlosen gefaehrlose 17 anstatt und glorie und der glorie 12 anstatt genuege sein genuege tun 5 wohl schon korrigiert anstatt ueberlebt ueberleben vorletzte anstatt schriftsteller schriftstellern +

D. S. Nr. 769. (Auflage 1918.)

57

ZENSURIERT WIEN

ENTWERTET

Die Daten im dienstlichen Eingange der mittels Typendruckapparates ausgefertigten Telegramme bedeuten: 1. den Namen des Aufgabeamtes, 2. die Aufgabennummer, 3. die Wortzahl (eventuell in Bruchform), 4. den Monatstag und 5. die Stunde und Minute der Aufgabe.

Gattung: .....

Eingangsnummer: 60

Die Telegraphenverwaltung übernimmt hinsichtlich der ihr zur Beförderung oder Bestellung übergebenen Telegramme keine wie immer geartete Verantwortung

rp 10 = lahsda hintere

zollamtst 1-3 wien =

Dienstliche Angaben:

Telegramm

aus

Aufgenommen von ..... auf Ltg. Nr. .....

am ../.. 191.. um .. Uhr .. M. .. Mitt..

durch: .....

48 berlin c 1896 28 7/5 12.30 m ctr bln = Mittag

schrecklicher druckfehler in bange stunderseite
78 18. zeile nicht freude sondern freunde korrektur
anderer gedichte brieflich gruesse siegler heute
groesster erfolg +

. Nr. **769.** (Auflage 1918.)

55

ZENSUR!

Die Daten im dienstlichen Eingange der mittels Typendruckapparates ausgefertigten Telegramme bedeuten: 1. den Namen des Aufgabeamtes, 2. die Aufgabenummer, 3. die Wortzahl (eventuell in Bruchform), 4. den Monatstag und 5. die Stunde und Minute der Aufgabe.

Eingangsnummer: 372/20

= jahoda hintere zollamtstr

3 wien =

Die Telegraphenverwaltung übernimmt hinsichtlich der ihr zur Beförderung oder Bestellung übergebenen Telegramme keine wie immer geartete Verantwortung

Dienstliche Angaben:

Telegramm

aus

Aufgenommen von ... auf Ltg. Nr. ...
am ... / ... 191 ... um ... Uhr ... M. ...
durch: ...

256 berlin 86764 23 7 12,40 s

... am ... / ... 191 ... um ... Uhr ... M. ... Mittag

abzug zweite inschriften sowie antwort auf sonntag nachts

gesandtes gelegramm korrekturen kriegsschreiber nicht erhalten

bestaetigung solcher telegramme unerlaesslich +

D. S Nr. 769. (Auflage 1918.)

Adressen für Buch

Otto Janowitz } Podebrad Böhmen
Hans Janowitz } gfl. nachsenden

(An mich 1 Exempl.
nicht zu vergessen)

Adresse folgt (da erst übermorgen weiß, ob Zürich oder anders)

Wann etwa dürfte Papier für Fackel kommen
werde das Material für den Satz vor der Reise
bringen.

Bitte falls ich reise Briefe (ausser Bankprospekte
und dgl. ~~oder ganz~~ unwichtige) nachzusenden
(mit Mehrporto)

Die Briefe müssen ohnedies geöffnet werden.

Alle Verlagsmitteilungen bitte auf Karten, in
der auch mitgeteilt werden möge, wie viel
und von wem Briefe abgeschickt (ohne Inhalt)
erbitte recht oft Karten (besonders über die die
Bücher betreffende Angelegenheit) falls gerichtl.
Zustellung, nur darauf zu schreiben, verreist
und mir Dies mitzuteilen.

STADTBIBLIOTHEK

Steuersachen können wohl liegen bleiben?
Wenn man der Steuerbehörde mitteilt, dass
ich verreist bin)
(Wohnungsbrief werden mir direkt nachgesandt)
Zahlen Siegler: eventuell Geld-wünsche (in beliebiger
Höhe) bitte zu erfüllen — und wenn er
längere Zeit nichts mit solchen
Wünschen gemeldet hat, bitte ihn zu fragen,
ob er nichts braucht. (Eventuell bitte öfters
zu fragen.

Sollte Frau Schindler wegen Geldes
kommen oder jemand schicken, bitte
gegen Bestätigung auszufolgen.

Sollte ich — wieder meine jetzige Absicht —
am 1. Februar noch nicht zurück sein,
bitte Hausmeister meines Hauses
27 Kronen gegen Bestätigung zu schicken.

Bitte Lanyi Joseph: ob er Sachers „Sandora"
in der Insel Ausgabe vorrätig hat.
Wenn ja, möge er Rechnung dem
Verlag schicken und das Buch

Zu mir (zum Portier für seinen KK) 3

Oder wäre es besser, durch Auslieferung zu beziehen?)

Bitte Konzerthaus Buchhalter zu telephonieren ich lasse ersuchen, ob Die Verrechnung für den 16. vorzubereiten. Ich werde morgen vorbeikommen, die Angelegenheit des 5% bitte in Ordnung zu bringen und dort mitzuteilen, dass der Betrag jeweils dem wohltätigen Zweck zufallen wird.

(also von den K 10.- vom 5. und von der Summe v. 16. bitte für Frau Koch aufzuheben, die auch noch 100 Kr. bekommt.

In der Beilage schicke ich einen Check auf K 200.- zur Begleichung meiner Schuld (die K 100.- bitte Frau Koch zu geben, wann Sie es für angebracht halten, aber doch möglichst bald)

Wie viel ist nach Abzug der 200 Kr. in der Postsparkasse verfügbar?

Ist das zehnfache Heft abgerechnet? 4

Wieviel Expls sind zurückgekommen?

Falls in Abwesenheit grosse Summen, bitte Unionbank einzuzahlen.

Gaswerke und Elektr. Ges. bitte nach Abreise Karten zu schreiben, zur Kenntnis genommen werden mögen. Dass ich verreist bin und die fälligen Rechnungen erst nach Rückkehr bezahlt werden können.

5

Bitte die Hefte Mai bis November an meine Adresse in die Schweiz abzuschicken (mit Verlagscouvelope) (alle Drucksachen) auch das Buch!
mit Verlagscouvelope

dieses rekom!

bitte nach Schweiz auch mitteilen, wie viel Postspar. Kassa (bei grossen Veränderungen, da ich Scheckbuch mitnehme) Wegen Frau Schindler wird eventuell auch Herr Liegler (über den Geldpunkt) besprechen. Leider kann die Post mir Strafportosendungen nach Schweiz gelangen lassen. Darum bitte Am Freitag (Früh) Karte an Postamt IV. Taubstummengasse dass alles gfk. H. Zoll. 3 weiter geschickt werden soll, extra auch eine Karte an Telegraphenamt IV. Taubstummeng. und 1 Karte an Haupttelegraph.

Bitte noch diese 2 Adressen für das Buch
Herrn Staatsbahnrat Obering. Ernst Reitler
I. Nordbahnstr. 50
Herrn Gustav Reitler Wien I. Seilerstätte 13

6

Adresse ~~muss~~ weiss noch nicht genau

Zürich oder Bern

jedenfalls bitte aber alles

St. Moritz postrestant

da ich dorthin komme. (evtl. von dort nachsenden lasse)

Eventuelle Telegramme bitte nachtelegraphieren

Mitteilung an Post bitte erst Samstag abzuschicken. Eventuell aus Deutschld (Frankfurt) und Schweiz in den nächsten 8 Tagen ~~eing~~ einlangende Briefe, bitte geschlossen wie sie sind mit Übermarke an mich zu senden. Bankbriefe bitte (wie früher) zurückzubehalten.

Adresse nur gute Bekannten, die teleph anfragen (Deren Namen bekannt ist) mitzuteilen.

Ev. Pakete v. Portier bitte nicht holen zu lassen, das hat Herr Liegler übernommen

Morgen bitte nichts mehr holen zu lassen

Wegen Pflichtexemplare ist Herr Liegler informiert.

Adresse von H. Liegler teleph. am 22 XII angegeben

St. Moritz postlagernd

Salomon Heitner 8256

Alapajewsk (Eisenfabrik)

Permer Gouvernement

Russland

Claudius, der Wandsbecker
ges. Dusch Rote Kreuz am 5.I.1918
Karte am 9.I.1918 gesandt.

Wir haben in verschiedenen Trafiken keine Rote-Kreuzkarte bekommen, auch kann das Buch (Claudius) nur dem Roten Kreuzamt (Technik) verschickt werden. Das Buch wird morgen hingetragen.

[illegible]
[illegible] 10 [illegible]
[illegible] !!

Diese Scheine gelangen jetzt zum Verschrecht. J.

Euer Wohlgeboren!

Wir erlauben uns höfl. darauf aufmerksam zu machen, daß die Berechnung der Fackel ab Nummer 508 nicht mehr nach Nummern sondern nach der Seitenzahl erfolgt. Es kann daher nur ein Betrag für eine bestimmte Seitenzahl vorausbezahlt werden und zwar:

K 10·— (Mk. 8·—) für 400 Seiten, K 20·— (Mk. 16·—) für 800 Seiten. Die Hefte werden sofort nach Erscheinen portofrei zugestellt und der Preis eines jeden Heftes wird jeweils vom Guthaben in Abzug gebracht. Vom Ablauf des Guthabens wird der Abonnent rechtzeitig verständigt.

Die Fackel wurde Ihnen bis Nr. 507 zugesandt. Da Ihr Abonnement bis Nr. ..... reicht, verbleibt ein Guthaben zu Ihren Gunsten von K ..... (Mk. .....) = ... Seiten.

Sollten Sie auf den Weiterbezug reflektieren, dann ersuchen wir um Einsendung von K ..... (event. K .....) als Differenz zwischen Ihrem Guthaben und dem Bezugsrecht auf 400, bezw. 800 Seiten. Andernfalls erfolgt auf Verlangen die Rücksendung des Guthabens.

Hochachtungsvoll

Der Verlag „Die Fackel".

Hier fehlt es an einer Berechnung zu beilegen vergessen.

1918

STADTBIBLIOTHEK

Wien, den 2. Juni 1918

Verlag „Die Fackel"

Wien!

Es ist mir leider in den nächsten Wochen nicht möglich, an einem Vormittag zu Ihnen zu kommen. Ich habe ab morgen, den 3. Juni, eine Stellung, die mich ~~der~~ täglich von 9–1h beschäftigt. Und nachmittags Kurs von 4–7h. Meine verfügbare Zeit wäre also zwischen 2–3h nachm.
Bitte mir mitzuteilen, ob ich eventuell Mittwoch um diese Stunde zu Ihnen kommen könnte.
Ich ersuche um eine Karte zur Vorlesung am 7. d., bitte aber die Karte bis ½ 8h für mich reservieren zu lassen, da ich nicht früher kommen kann.

Hochachtungsvoll
Emy Estermann

Frl. Estermann

hat heute angefragt, ob Sie für den 21. eine Karte haben kann.

Ja!

(Es sind 20 Karten reserviert)

1919

Wenn das Papageilied (Lanyi) erschienen ist, bitte zunächst 20 Autorexemplare zu verlangen und davon zu senden an: ~~Liegler~~ (falls er ein oder mehrere Exemplare wünscht, ihm gleich zu sagen, daß Dr. Dünkel eines [illegible] erhält)

~~Friese~~

Otto (wieder nach Frankfurt

Pejacsevich

Sidonie Nadherny

Dr. Carl Nadherny

Mary Dobrzensky

Janowitz

Max Lobkowitz

Fürstin Lichnowsky (Berlin)

Kurt Wolff

Dr. Otto Janowitz

Jacobsohn

Frau Kann. R. Mayr

~~Oesterlitz~~

Herrn Jahoda

Max Lobk. (Prag)

Ferd. Lobkowitz

Adolf Loos

Kann Wien

Ficker Innsbruck

(~~von die anderen vorläufig Kann~~)

an welche?

Dr. Viktor Junk I Universitätsplatz 2 Akademie d. Wissenschaften

an Dr. Egon ~~Kornauth wegen Lanyi sender~~

~~Dr. Meyer (Lanyi)~~

Deutsche Bücherei
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler

Leipzig, den 27. 1. 1919.
Straße des 18. Oktobers Nr. 89.

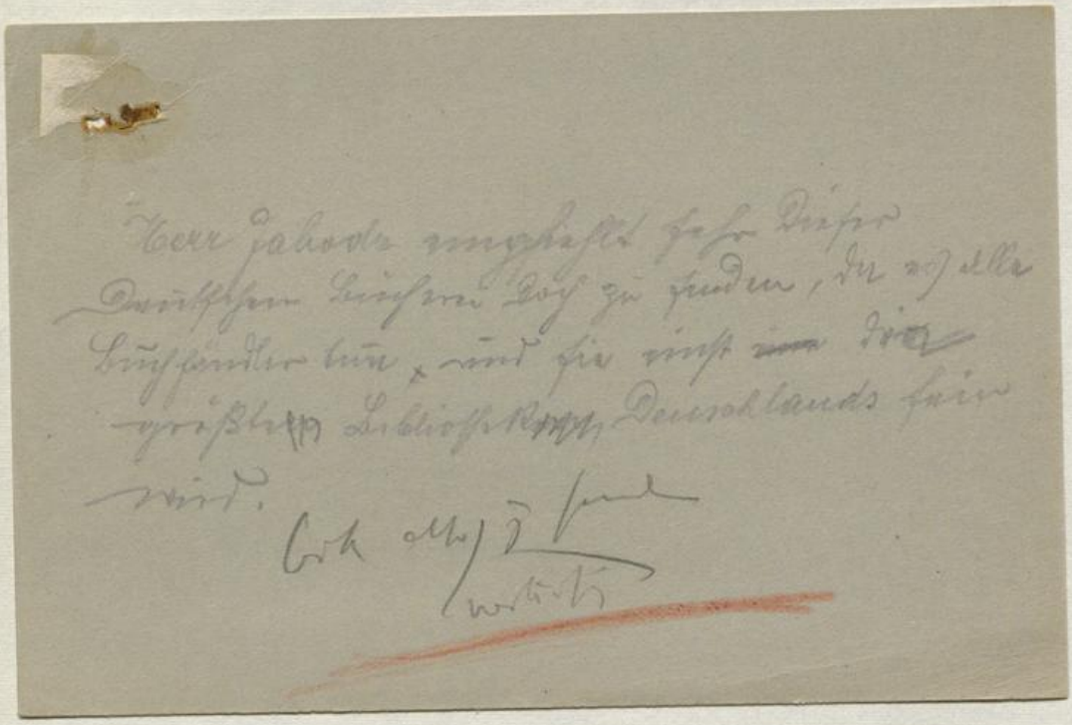
Von den Veröffentlichungen Die Fackel

fehlt der Deutschen Bücherei: 19. Jg. 1917/18 Nr. 483 uff.

Gefällige baldige Nachlieferung, im andren Falle freundliche Benachrichtigung, wäre dankbar zu begrüßen.

Der Direktor

Form. 1a. II. 17. 6000.



Postkarte

An

den Verlag „Die Fackel"

Wien III

Hintere Zollamtstr. 3

Herr Jahoda empfiehlt sehr dieser Deutschen Bücherei doch zu finden, da es alle Buchhändler tun, und sie einst ~~um~~ die größten Bibliotheken Deutschlands sein wird.

Gott allein [illegible]

[illegible]

Kurt Wolff

Leipzig

Krugstr. 3

Trotz Versendbarkeit wie Sommer

Bogen ~~räth~~ besser hiesige Expedition wenn vor Ausgabe Entscheidung und gar langwierige Einbände entweder hersendet oder hier angefertigt Autor zufriedenst mit broschierten selbst günstigerer Zeit Einband Sorge und Geschmack jedes einzelnen Käufers sein sollte Jahoda

Hier ~~[illegible]~~ ganz anders möglichst gut meint dass

Abs: Georg Jahoda

Kopie

Wien, 9. Mai 1919.

Tit.

Verlag der Schriften von
Karl Kraus

Leipzig.
****

Ihre Depesche haben wir heute erhalten und sofort von der vorrätigen 2. Auflage 500 Exemplare zum Binden gegeben. Bis zum nächsten Bücherwagen das ist am 14. Mai werden allerdings die Bücher noch nicht fertig sein, doch hoffen wir Ihnen ein Postpaket noch vor Abgang des zweitnächsten Bücherwagens senden zu können. Von den früheren Beständen der 1. Auflage haben wir nichts mehr lagernd, wie Sie aus der beifolgenden Aufstellung ersehen.

Hochachtungsvoll

24. VI. 1919

Sehr geehrter Herr Kraus!

Ich danke Ihnen für die 100 Kronen und bitte Sie inständigst, mich auch in folgender Angelegenheit unterstützen zu wollen.
Es ist mir die Möglichkeit geboten, am 1. Juli auf 4 Wochen ins Erholungsheim der Frau v. Schwarzwald auf dem Semmering zu gehen. Aber es fehlt mir das dazu nötige Geld.
Nun möchte ich Sie vielmals darum bitten, bei Herrn Jakoda für mich Fürsprache einzulegen und mir eine Anleihe von 600 Kronen zu ermöglichen. Diese Summe habe ich bis spätestens Samstag, den 29. d., hier einzuzahlen.
Ich verpflichte mich, diese 600 Kronen in Monatsraten à 100 Kronen ab 1. September 1919 zurückzuzahlen und bitte, mir Vertrauen zu schenken, wenn ich verspreche, diese Raten pünktlichst einzuhalten.
Ich habe, abgesehen von meinen Lektionen, die ich in vermehrter und schon gesicherter Anzahl ab Herbst zu geben habe, ein Fixum

beantwortet durch die

Firma Jahoda & Siegel.

Wien 26. VI. 19

Fräulein Emy Estermann

Herr Jahoda, welcher von Ihrem Wunsch durch Herrn Karl Kraus in Kenntnis gesetzt wurde, ist absolut nicht in der Lage Ihnen den Betrag, auch nicht in geringerer Höhe, zur Verfügung stellen zu können

Hochachtung

von 200 Kronen monatlich in der Sozialen Hilfsgemeinschaft und werde also in der Lage sein, meinen Verpflichtungen nachzukommen.

Sehr geehrter Herr Kraus, ich möchte Sie so gerne nicht mit allzuviel Worten belästigen und doch das Richtige finden, um Sie zu bewegen, mir in dieser Weise zu helfen, da Sie mir ja schon so oft gesagt haben, dass Sie nicht in der Lage wären, mir auszuhelfen.

Ich bitte Sie flehentlich, glauben Sie meiner Ehrlichkeit und versuchen Sie, mir zu dem für mich so wichtigen Landaufenthalt zu verhelfen.

Und ich bitte um eheste Verständigung.

Mit höflichem Grusse!

Ihre Emy Estermann

Aufgabe-Schein.

Gegenstand: R. Nr. 111

an Otto Glöckl

in Wien I

Wert		Gewicht		Nachnahme		Gebühr	
K	h	kg	g	K	h	K	h
							50

KIERLING 27.VI.19 a

Aufgabe-Schein.

Gegenstand: R. Nr. 112

an Dr Friedr Beck

in Wien I

Wert		Gewicht		Nachnahme		Gebühr	
K	h	kg	g	K	h	K	h
							50

KIERLING 27.VI.19 a

Aufgabe-Schein.

Gegenstand: R. Nr. 113

an Kurt Wolf

in Leipzig

Wert		Gewicht		Nachnahme		Gebühr	
K	h	kg	g	K	h	K	h
							50

KIERLING 27.VI.19 a

Deutsch Oesterreichisches Kriegsgefangenen und Zivilinternierten
Amt , Wohlfahrts Ausschuss,

Wien , am 21. Mai 1920

Euer Wohlgeboren,

hatten seiner Zeit die grosse Güte eine Vorlesung im Mittleren Konzerthaussaal zu Gunsten unserer Kriegsgefangenen zu veranstalten.

Indem Ihnen die Leitung des Wohlfahrts Ausschusses für diesen schönen Akt humanitären Wirkens den verbindlichsten Dank ausspricht , werden Euer Wohlgeboren gleichzeitig eingeladen sich des beifolgenden Erlagscheines behufs Ueberweisung des Reinerträgnisses an unser Bankkonto bedienen zu wollen.

Empfangen Euer Wohlgeboren den Ausdruck besonderer Verehrung.

Der Leiter des Wohlfahrts Ausschusses

Czattra

Bitte die beiden

Formulare abgeschickt

1 ist zu [illegible]

zu Jahr A (2 Kronen)

Bitte abgeschickt:

1. Verlag d. Fachbl., Kunstdruck oder Zeitschrift

2. Verlag von Schulbüchern, die [illegible]

Kl. [illegible], 3. Bd. ½ [illegible]

3.) [illegible], [illegible] 5 bis 6 [illegible]

Thunderfäden.

4a Eintrittsgelder ca. K 900–1000

424

Gesetz d. Bürger 50 Kronen bis 6 Kronen

Prämie: 1221 Kr

Correspond.:

II –

III –

IV –

V –

VI – VII –

Ausgaben

I 270 Pauschalpreis

II –

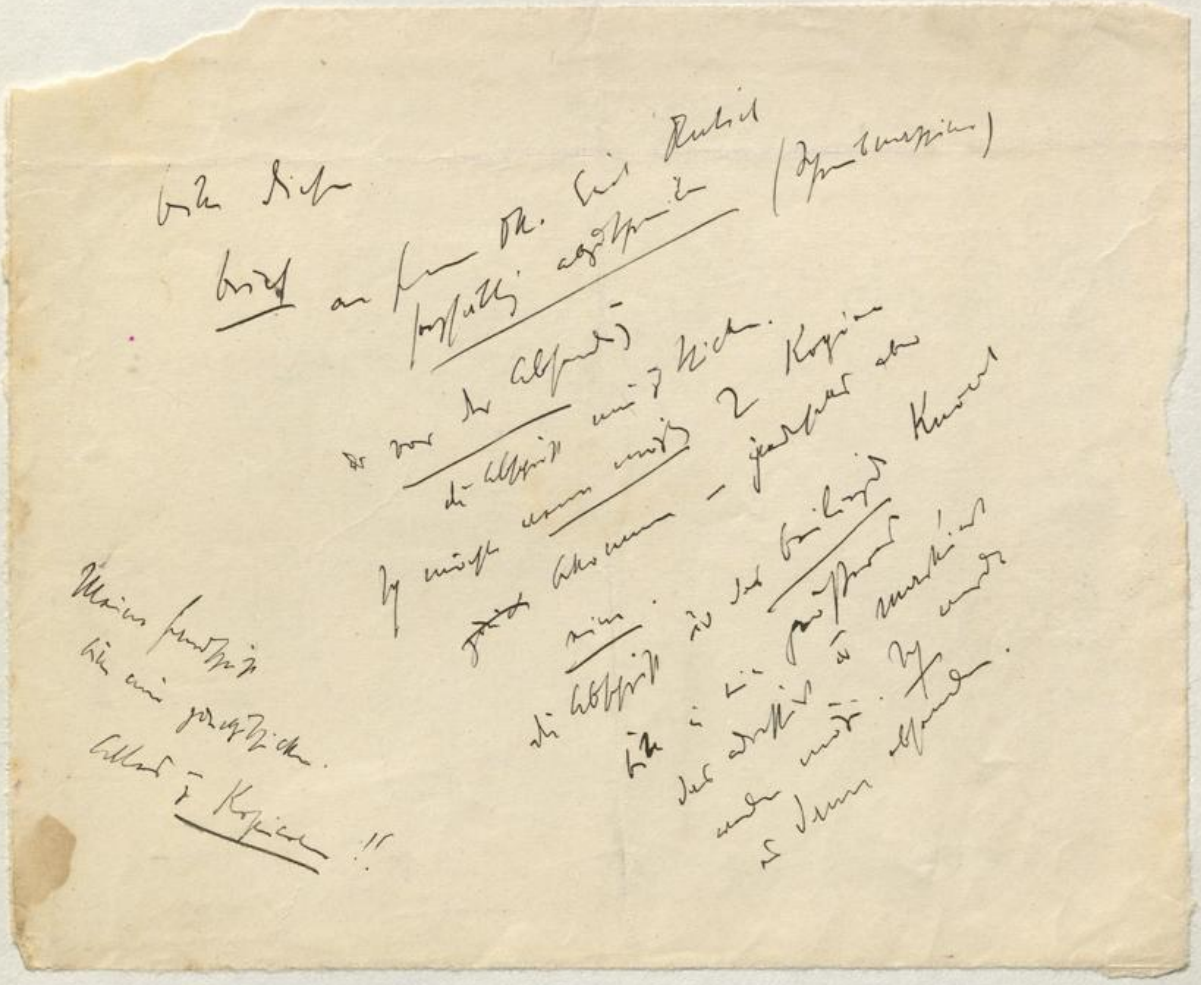
III –

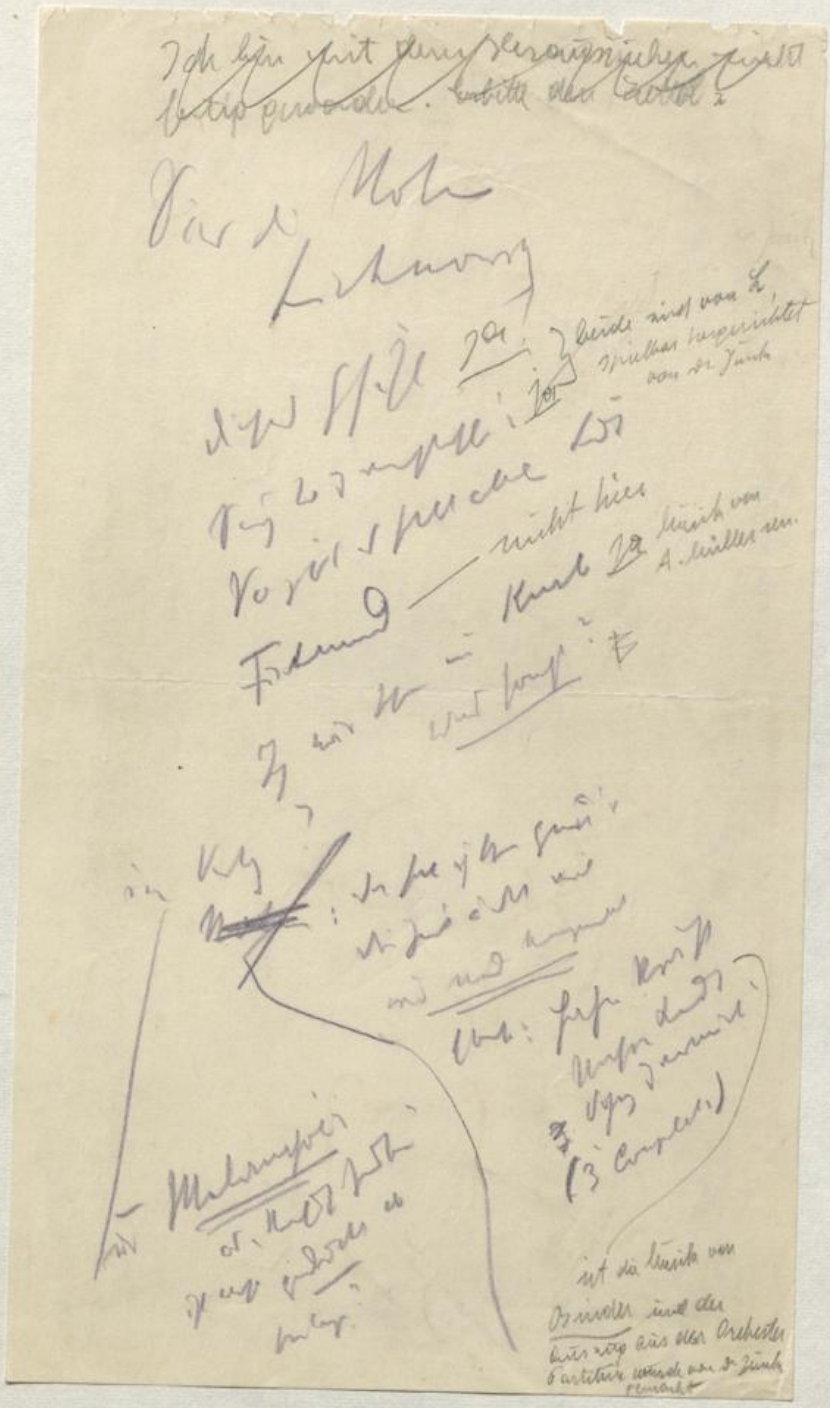
IV 40 Kronen für die Klavierstaffeln

V circa ....

VI Plakatierung circa ....

VII für Vorhang, Transport, Trinkgelder etc. circa 40 Kr





Rohrpost.

Herrn

hat heute nicht angerufen.

Karl Kraus
Herausgeber " Die Fackel "

Durch Eilboten.
Exprès.

Wien III.

Hintere Zollamtsstrasse 3.

Wir bedauern sehr, es ist schon aus diesem Grunde heute unmöglich, weil Herr K. alle Voraussicht nach am 1. nicht in Wien sein wird

Zusagen zu machen

notiert

15 WIEN 104 -4.VII.28.22 42

3 WIEN 45 5.VII.28-3

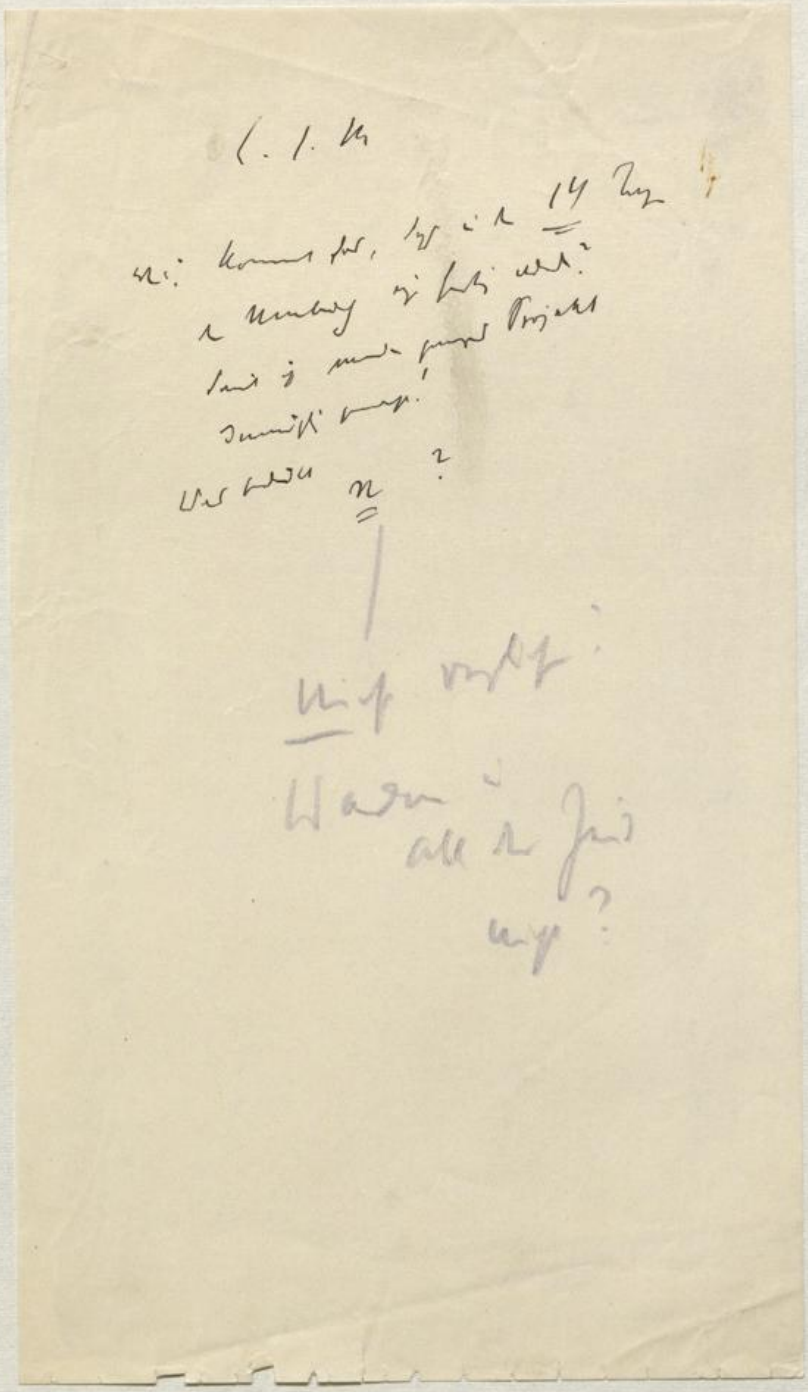
4/4 WIEN 4 -5.VII.28.-3 42

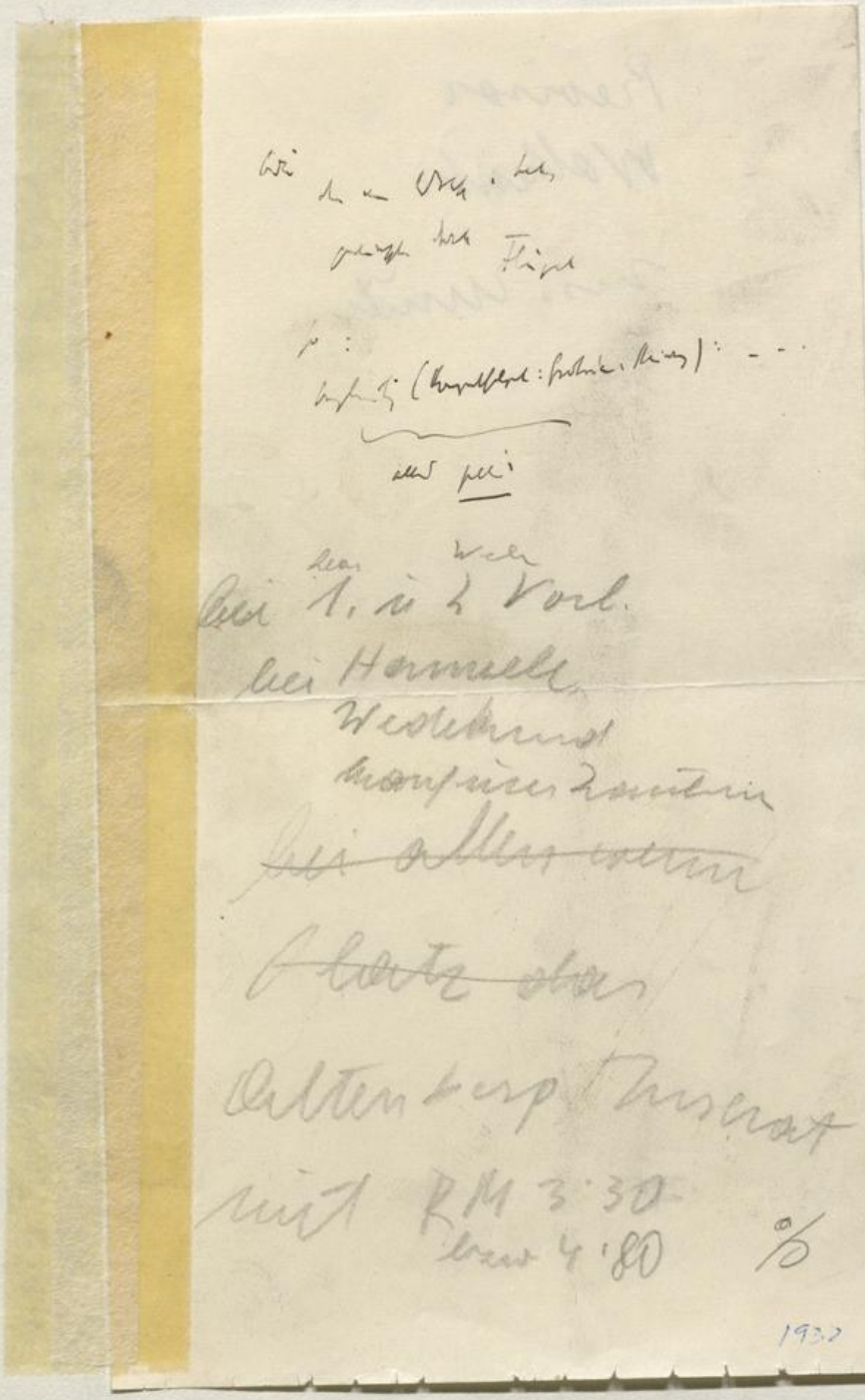
Karol Rathaus

Friedrich Holländer

1935

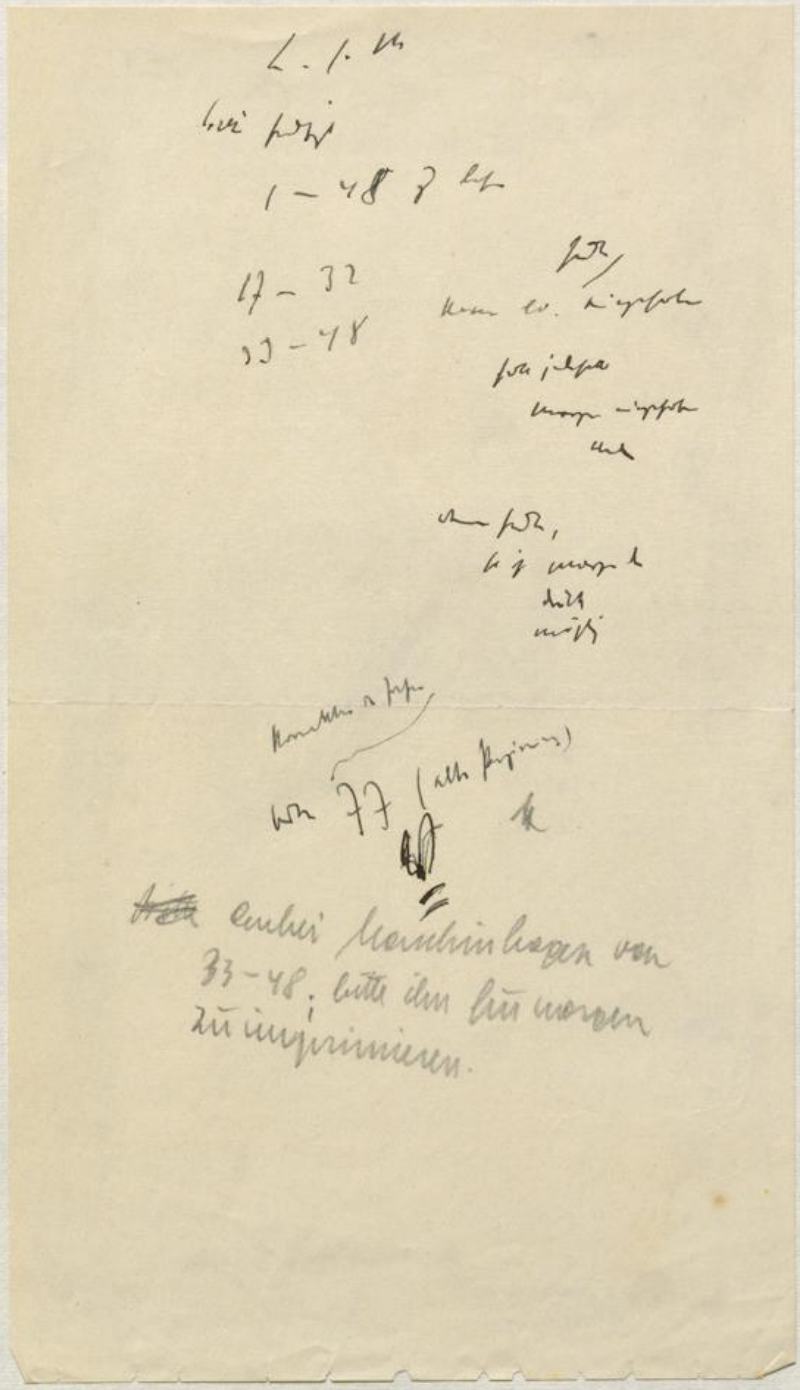
1931





1932

Revisor
Wolkenbr
ms. Unite



[illegible]

[illegible]

1 – 48 [illegible]

17 – 32

33 – 48

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] 77 (alte Pagina)

~~[illegible]~~ Anbei Maschinbogen von 33–48; bitte ihn für morgen zu imprimieren.

Dr Karl Jaray

Prag Smichow
Havlicekgasse 12

~~Dank Gestatte gern Verwendung der Stelle als Exlibris~~

Brief:

Hochgeehrter Herr! (vielfache) Arbeit verhindert ich, Herrn Karl Kraus, der Dich bereits Ihre freundliche Gesinnung selbst zu danken, hat gegen die Verwendung der Stelle als Ex libris nicht das Geringste einzuwenden. Ihr vorzüglicher Hochachtung ergebenst

J. S. J. F.

erled 11/11 [illegible]

Viertel ~~Dresden Pension Schilling~~ ~~Reichsstraße 30~~ München Giselastr. ~~Giselas~~ 31

Herzlichen Dank gestern erst eingelangten Brief Hoffe Sie ~~und~~ Frau schon gesund Herrn Bernstein bereits Zustimmung ertheilt Münz Wien Gewünschtes ~~Heft~~ Dresden gesandt Viele Grüße

J. Wolf Hit

Kurt Kraus
Wien IV. Lothringerstr. 6
Th. 2

L. 1. [illegible]

3 Robert :

[illegible]

[illegible]

Offenbach

[illegible] St. ~~Index~~ [illegible]

[illegible]

([illegible])

Vert = Vert

Bouffe Oper in drei Akten

von

Jacques Offenbach

Nach Text von Meilhac u. A. Nuitter

von

Karl Kraus

8. II. 32

x)

Lieber Herr Dahoda!

Bitte diesen Brief mit Schreibmaschine übertragen u. copieren zu lassen u. mir Abend zu senden. Mit [illegible] Gruß

[illegible] Ihr

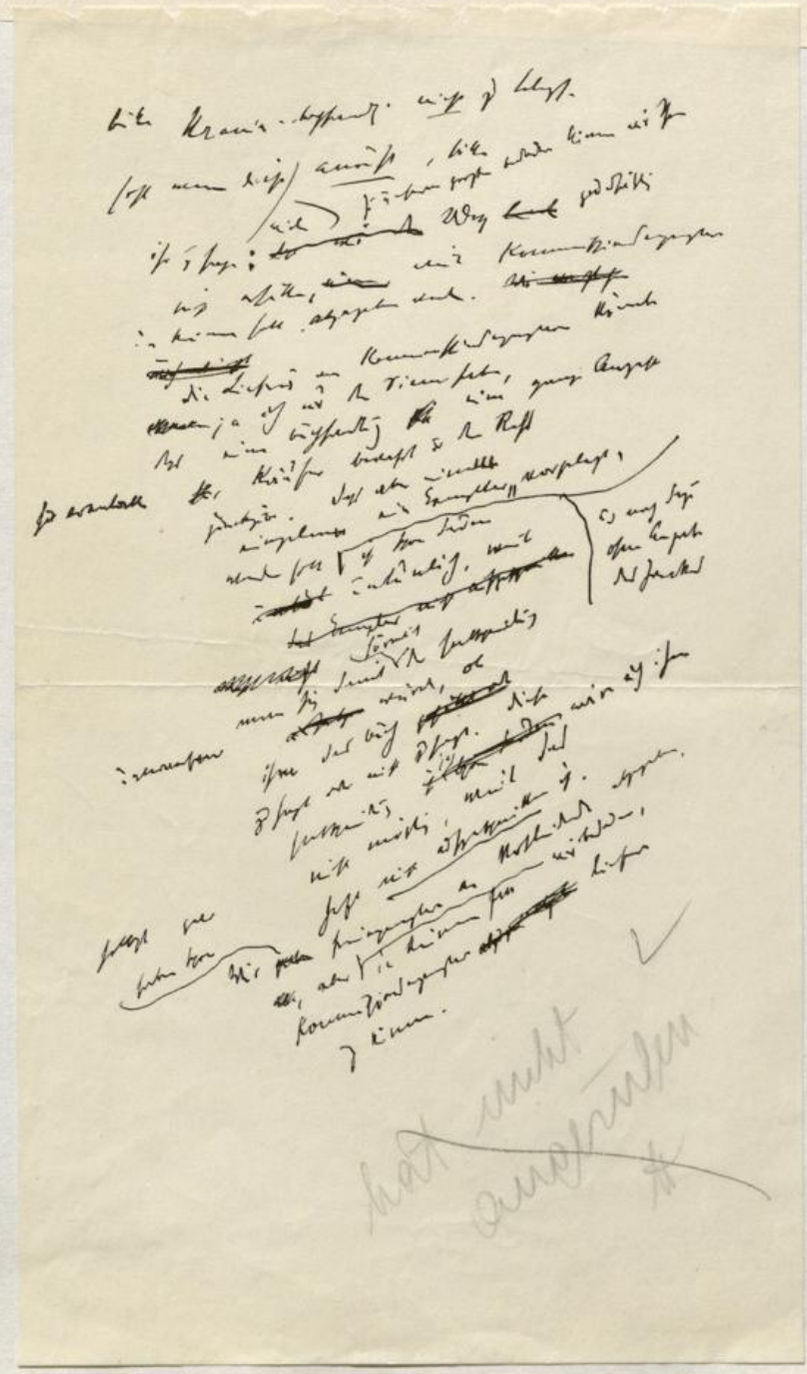
K.

Bogen 291 – 317

Möchte ich wenn möglich noch einmal corrigirt sehen!!

Die Buchhandlung der Urania erbat telephonisch ein Exemplar der Fackel 890 - 905 in Kommission . Dr. Siegel, der am Apparat war, sagte, dass keine Kommissionsexemplare abgegeben würden. Der Herr der Buc hh andlung ersuchte eine Ausnahme zu machen, da dieses Heft der Direktion der Urania vorgelegt werden solle und um telephonischen Bescheid darüber am morgigen Vormittag. Weiteres über diese Sache ist Dr. Siegel nicht bekannt.

bat



Hexenszenen gibt ca 40 Seiten
Dorten " " 18 "
Humor und Lyrik" " 13 "
71

[illegible]
V. 95–98
[illegible] [illegible]

Inkl. d. Vorles. 3. Februar sind
insgesamt 680
Wr. Vorles. 394

(Winterhilfe werde morgen
nachschauen)